

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 180 Kronen; halbjährlich 90 Kronen; vierteljährlich 48 Kronen; monatlich 18 Kronen. Einzelne Nummern in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 80 Heller.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 24. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31

Die feindlichen Brüder.

Der heutigen Sitzung der Nationalversammlung verließ die Rede des Abgeordneten Georg Szűcs als eines geschickten und, wenns not, auch kühnen politischen, besonders aber parlamentarischen Taktikers. Als erfahrener und gewiegter Parlamentarier sieht er klar die Gefahren, die daraus entstehen können, daß es in der Nationalversammlung zwei große Parteien gibt, die in der fast gleichen Stimmenanzahl verireten sind. Wenn sich diese Parteien im parlamentarischen Kampfe gegenüberstehen, kann es dann leicht geschehen, daß es zu einem, wie es im englischen parlamentarischen Leben heißt, deadlock kommt, daß man im Parlament an einen toten Punkt gelangt. Noch größer ist die Gefahr für die engere Partei des Abgeordneten Szűcs als für die Partei der Kleinen Landwirte, wenn eine Störung im Betrieb der parlamentarischen Maschine eintreten sollte, denn das Programm der Landwirtpartei weist einen stärkeren positiven Inhalt auf und besitzt eine wirksamere Werbekraft als jenes der Christlichnationalen Vereinigung. Der ganze programmatische Teil der Szűcs'schen Rede scheint eben eher als Aufmachung ihres eigentlichen Zweckes, der Zählung der widerspenstigen Partei der Kleinen Landwirte, zu dienen. Wieder einmal war der Liebe Mühe umsonst und der Widerspenstigen Zählung nur ein mißlungener Versuch.

Denn darüber ist kein Zweifel zulässig, daß die Rede, mit der Ernährungsminister Stefan Szabó die Ausführungen Szűcs's beantwortete, einer glatten Zurißweisung der Liebeswerbung gleichkommt. Der Hinweis darauf, daß die Partei, an deren Spitze er steht, seit Jahrzehnten die erste und einzige im Abgeordnetenhaus für eine Besserung der ungesunden Besitzverhältnisse gekämpft habe, klang wie ein Vorwurf, nicht nur an die Adresse des alten Abgeordnetenhauses, sondern auch an jene der Christlichnationalen Vereinigung gerichtet. Und wie ein Hohn klang es, als Minister Stefan Szabó die ironische Bemerkung machte, daß seine Partei weder den Namen noch das Programm ändern mußte, als sie in die durch das allgemeine Wahlrecht geschaffene Nationalversammlung eintrat. Wohlthuend wirkte es, als der Minister mit der ruhigen und überlegenen Schlagfertigkeit des ungarischen Landmannes die in einem Zwischenruf an ihn gerichtete Frage, wo denn die trennenden Momente seien, die die Landwirtpartei von der Christlichnationalen Vereinigung scheiden, beantwortete. Uns dünkt aber, daß der Unterschied zwischen den Auffassungen der beiden Parteien denn doch ein viel größerer ist, als jener, auf den sich der Minister berief. Allerdings hat der Minister sich bereit erklärt, mit der anderen Partei bei der Lösung der Bodenfrage zusammenzuarbeiten, im übrigen aber lehnte er die Aufforderung zum gemeinsamen Tanze höflich, aber entschieden ab. Nun stehen beide Parteien genau dort, wo sie unmittelbar nach den Wahlen gestanden sind. Die von der Christlichnationalen Vereinigung angestrebte Fusion ist der Verwirklichung nicht um einen einzigen Schritt näher gebracht. Welche der Parteien tatsächlich über die Mehrheit in der Nationalversammlung verfügen wird, läßt sich auch heute mit Bestimmtheit nicht voraussagen. Die Antwort auf diese Frage wird die Nationalversammlung selbst nach der ersten Kräftemessung der Parteien erteilen.

Der temperamentvolle Redner der Christlichnationalen Vereinigung gab sich alle Mühe, um die Schranken des parlamentarischen Anstandes und der objektiven Vortragsweise nicht zu überschreiten. Man kann Herrn v. Szűcs als einen Anerkennung nicht versagen, daß ihm dies auch gelang und er diesmal in Ton und Gestalt auch Maß zu halten wußte. In seinen Ausführungen entwickelte Szűcs ein förmliches Programm, das sich gegen den schon erwähnten vehementen Angriff gegen den Liberalismus auf das ganze Gebiet der wirtschaftlichen, sozialpolitischen und agrarpolitischen Fragen erstreckte. Bei aller Achtung der Persönlichkeit und der Fähigkeiten des Abgeordneten Szűcs können wir in der Stellung, die er im politischen Leben einnimmt, keinen zwin-

Politische Vorgänge.

Verfassungsrevision und Gouverneurwahl. — Parteidisziplin. — Minister Kabinett über die Fusionsfrage.

Der staatsrechtliche Ausschuss der Nationalversammlung wird morgen die heute vom Ministerpräsidenten Karl Husár unterbreitete Gesetzesvorlage über die Verfassungsrevision und über die Ausübung der obersten Staatsgewalt in Verhandlung ziehen. Wie wir bereits wiederholt gemeldet haben, wird die Vorlage noch im Laufe dieser Woche vom Plenum in Verhandlung gezogen werden, damit die Wahl des Gouverneurs unverzüglich vorgenommen werden könne. Sobald der Gouverneur in feierlicher Weise in sein Amt eingesetzt ist, wird Ministerpräsident Husár die Demission des Gesamtkabinetts unterbreiten und der Gouverneur, von dem verlautet, daß er sich in einer Botschaft an die Nation wenden wird, dürfte unverzüglich den neuen Ministerpräsidenten designieren. Um die Person des neuen Ministerpräsidenten wird schon seit Wochen in den politischen Parteien ein ziemlich heftiger Kampf ausgefochten, der aber augenblicklich, man könnte sagen unpersonlich ist, da die Absicht des Gouverneurs hinsichtlich der Person des neuen Ministerpräsidenten noch unbekannt ist. Eines aber ist heute schon in der Christlichnationalen Vereinigung deutlich zutage getreten: daß die Absicht, Karl Husár in den Hintergrund zu stellen, eine ziemlich verfrühte ist, da die Position des gegenwärtigen Ministerpräsidenten durchaus nicht als erschüttert angesehen werden kann. Die heute in parlamentarischen Kreisen aufgetauchte Nachricht, daß das neue Kabinett einen Gesandtschaftsunterbreiten werde, in dem die gesetzliche Verfolgung der Kabinette Károlyi und Berinkey gefordert wird, wird in parlamentarischen Kreisen als möglich ventiliert, in gubernetativen Kreisen wird diese Nachricht jedoch als einigermaßen verfrüht bezeichnet. Denn ein solcher Gesandtschaftsunterbreiten würde sich auch gegen den gegenwärtigen Ernährungsminister Stefan Szabó (Nagyatád) richten, der schon im Kabinett Berinkey Platz genommen hatte. Da das gegenwärtige Kabinett sich solidarisch fühlt, ist eine derartige Aktion nicht gut möglich. Dagegen besteht die Absicht, die Ausnahmegefetze gegen die effektiv ungesetzlichen Handlungen des károlyischen Regimes, das die Revolutionen hervorgerufen hat, anzuwenden.

Der Staatssekretär Dr. Karl Kaffay erklärte heute in der Partei der Christlichnationalen Vereinigung, man wolle außer den oben erwähnten Vorlagen demnächst auch eine Vorlage über die allgemeine Verantwortlichkeit sämtlicher wichtigen Funktionäre des öffentlichen Lebens unterbreiten.

In der Partei der Christlichnationalen Vereinigung fand heute eine vertrauliche Konferenz statt, in der unter anderem auch die so schmerzlich vermifste Parteidisziplin zur Sprache kam.

Ackerbauminister Julius Kubinek erklärte zur Frage der Fusion, daß sie vorläufig kaum zustande kommen werde, daß aber dennoch kein Interregnum zu befürchten sei, da die zur Verfügung stehende Zeit genügen werde, um eine Vereinbarung in sachlichen und persönlichen Fragen erzielen zu können. Hoffentlich wird diese Vereinbarung noch vor der Wahl des provisorischen Staatsoberhauptes erfolgen, so daß dieser sich nicht mit diesen kleinen Dingen befassen werde müssen. Der Minister erklärte noch, er wolle eine solche Einteilung der parlamentarischen Verhandlungen anregen, daß je nach einer Woche Arbeit eine Woche Ferien folgen sollen, um den aus der Provinz stammenden Mitgliedern der Nationalversammlung die Erledigung ihrer persönlichen Angelegenheiten zu ermöglichen.

Im Klublokal der Partei der kleinen Landwirte sprach heute Abends eine aus 400 Mitgliedern bestehende Abordnung aus Czinkota vor. Die Deputation wurde vom Ackerbauminister Julius Kubinek empfangen. Der Führer der Abordnung führte darüber Stage, daß in Czinkota mit der größten Big game'schen Pachtungen Aktienhandel getrieben, daß die Pachtungen den Invaliden und Kriegswitwen entzogen und daß die Melonenproduktion gegen Erlag einer großen Summe Geldes in die Hände von Unbefugten gelange. Die Abordnung bat den Minister, er möge verhindern, daß Pachtungen Unbefugten in die Hände gegeben werden. Der Minister erklärte, daß er zur Untersuchung dieser Angelegenheit eine Kommission entsenden werde.

Dr. Karl Schandl, Mitglied der Nationalversammlung, wird in der Mittwoch stattfindenden Sitzung in Angelegenheit der Ableitung der Binnewässer der Theißgegend eine Interpellation unterbreiten.

Protektion der nationalen Minderheiten.

Die in Angelegenheit der Vertretung der besetzten Gebiete in der Nationalversammlung seitens der Christlichnationalen Vereinigung und der Landwirtpartei entsendete, aus je sechs Mitgliedern bestehende Kommission und die Delegierten der besetzten Gebiete hielten heute mittag unter Vorsitz des Ministers für nationale Minderheiten Dr. Jakob Blicher eine Sitzung. Im Laufe der Beratung wurde in Vorschlag gebracht, daß die Nationalversammlung an einem gewissen Tage ihre Sitzung unterbrechen und die Abgeordneten samt den Mitgliedern der Regierung sich in die Kuppelhalle begeben sollen, wo die Vertreter der nationalen Minderheiten bereits versammelt sein werden. Hier werden die nationalen Minderheiten in Gegenwart der Nationalversammlung und der Regierung ihren Protest gegen die Besetzung des Landes in feierlicher Weise zum Ausdruck bringen. Der Zeitpunkt des Protestes wird im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Nationalversammlung und dem Ministerpräsidenten festgestellt werden.

Aus der Nationalversammlung.

Unterbreitung des Gesetzentwurfes über die Wiederherstellung der Verfassungsmäßigkeit und die provisorische Regelung der Ausübung der staatlichen Obergewalt. — Eine Diskussion über dringliche Angelegenheiten und über das Verhältnis der Majoritätsparteien zu einander.

Heute hätte das Abgeordnetenhaus nur eine kurze Sitzung zur Entgegennahme des ersten Gesetzentwurfes der gegenwärtigen Regierung halten sollen. Die Vorlage wurde vom Ministerpräsidenten Hujár auch richtig eingereicht, und zwar über die Wiederherstellung der Verfassungsmäßigkeit und die Befugnisse des neuwählenden provisorischen Staatsoberhauptes. Mit der Beerdigung der Mitglieder des Inkompatibilitätsausschusses wäre die Tagesordnung erledigt gewesen, wenn sich Georg Szurecsányi nicht erhoben hätte, um in einer von seiner Partei mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede vom Parlament und von der Regierung rasche und radikale Arbeit zu fordern. Diesbezüglich unterbreitete er einen ziemlich umfangreichen Wunschzettel, auf welchem schleunige Hilfe für die darbenenden und stellenlosen öffentlichen Beamten, draconische Maßnahmen gegen die Preistreiber und Warenwucherer, eine entsprechende Bodenreform usw. figurierten. Als Szurecsányi von dem Zusammenhalten der Christlichnationalen mit den Landwirten sprach, wurde er wiederholt mit erregten Zwischenrufen seitens der Partei der kleinen Landwirte unterbrochen, und der Minister Stefan Szabó (Maghatád) sah sich veranlaßt, zu entgegnen, daß seine Partei schon seit einem Jahrzehnt für eine gründliche Bodenreform gekämpft habe und auch jetzt kämpfe. Im übrigen wolle seine Partei gerne mit den Christlichnationalen in Fragen, wo sie übereinstimmen, zusammengehen, aber ohne ihre Selbstständigkeit aufzugeben. Szurecsányi replizierte, er nehme diese Erklärung zur Kenntnis, müsse aber hervorheben, daß die Volkspartei schon vor länger als zehn Jahren die Bodenreform in ihr Programm aufgenommen habe.

In einigen merkwürdigen Worten reflektierte

auch Ministerpräsident Hujár auf die Rede Szurecsányis und versicherte, daß die Regierung mit Aufwendung aller Kräfte arbeite, um die dringlichsten Arbeiten zu erledigen. Es versuchten sich noch drei Jungferneredner, und zwar Julius Zárány, Ladislaus Budaváry und Konrad Weiß, welche augenscheinlich eine gewisse Redegewandtheit besitzen, aber sich noch nicht an den parlamentarischen Boden gewöhnt haben.

Eröffnung der Sitzung.

Präsident Stefan Katosky eröffnet die Sitzung um 11 Uhr vormittags und läßt vorerst das Protokoll der jüngsten Sitzung authentifizieren.

Zur Präsidialeinlauf befinden sich mehrere Entgegnungen, in denen verschiedene Ministrien in aktuellen Fragen Stellung nehmen, ferner einige Gesuche und nachträglich eingereichte Mandate. Der Präsident erstattet sodann Bericht über die Konstituierung der in der jüngsten Sitzung gewählten Ausschüsse und fordert die noch nicht konstituierten Sektionen und Ausschüsse auf, ihre Konstituierung noch heute vorzunehmen.

Hierauf wird den Mitgliedern des Inkompatibilitätsausschusses der Eid abgenommen.

Hierauf unterbreitet Ministerpräsident Karl Hujár den Gesetzentwurf über die Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Lebens und über die provisorische Regelung der Ausübung der obersten Staatsgewalt. Der Entwurf wird dem staatsrechtlichen Ausschuss zugewiesen. Wir geben den Inhalt des Gesetzentwurfes an einer anderen Stelle unseres Blattes wieder.

Das Arbeitsprogramm der Nationalversammlung.

Georg Szurecsányi wirft einen Rückblick auf den katastrophalen Zeitraum, den wir durchschritten, und auf die unermesslichen Schäden, die wir erlitten haben. Noch fürchterlicher aber als der materielle Verlust ist der geistige Ruin, dem alles, was ungarisch und christlich ist, zum Opfer fiel. Das christliche Ungarn hat gestiegt, diese Versammlung ist sein Vertreter, die Normalitäten sind erledigt, nun heißt es, an die Arbeit zu schreiten. Daß diese Arbeit im richtigen Geleis verbleiben wird, dafür bietet die Person des Präsidenten (Eisenruße) und dessen politische Vergangenheit die beste Gewähr. Redner spricht nicht im Auftrage seiner Partei, sondern als Christ und Ungar, um diese Versammlung zur Erfüllung dessen aufzufordern, was sie dem Lande versprochen hat. Radikale christliche Politik und Vernichtung alles dessen, was einer solchen widerspricht, ist der Inhalt dieses Versprechens.

Konrad Weiß: Radikale Politik, dies muß unterstrichen werden.

Georg Szurecsányi: Die Einzelheiten aber sind: die Schaffung eines endgültigen Wahlgesetzes; die Regelung der finanziellen Frage, die uns mit einer Katastrophe bedroht; die Sorge für die fixbesoldeten Staatsangestellten (Allgemeine Zustimmung), diese Herren der schweren Zeiten, insbesondere auch für die geflüchteten Staatsangestellten, die das verkleinerte Land wenigstens provisorisch versorgen müsse. Sehr dringlich sei auch die Lösung der Frage der Kriegsinvaliden, die insbesondere durch die Revision der Trausrechte erfolgen könnte, und zwar so, daß hinfert niemand anderer ein solches Recht erhalten könne.

Zwischenrufe: Keine Juden!

Georg Szurecsányi: Geforgt muß werden für alle Kleinrentner, auch für die industriellen Arbeiter, für die Wohlfahrtsinstitutionen zu schaffen sind im Geiste der christlichsozialen Prinzipien. Der Warenmangel, der die Schwierigkeiten angeht verursacht, ist eine Fiktion. An dem Mangel tragen vielmehr die Preistreiber und der Kettenhandel die Schuld. Zucht, Haus und Vermögenskonfiskation sind die hier anzuwendenden Mittel.

Eine Stimme: Stockstreiche!

Georg Szurecsányi: Eine der gefährlichsten Ursachen des Ruins war die destruktive Presse. (Applaus rechts.) Redner war stets ein Verteidiger der Pressefreiheit, aber was diese Presse verübt hat, kann nicht weiter gebuldet werden. (Applaus rechts.) Gleichzeitig aber muß die christliche Presse unterstützend unterstrichen werden. Wir haben ein Gesetz über die vermögensrechtliche Verantwortlichkeit der Vaterlandsverräter. Redner fordert dessen strengste Durchführung. Auch gegen die Bolschemisten, die Amerika vogelfrei erklärt hat, fordert er das strengste Vorgehen der Behörden. Es geht nicht an, daß man über all das Vorgefallene ganz einfach zur Tagesordnung schreiten und alles dort wieder anheben soll, wo es im Jahre 1914 unterbrochen ward. Besonders unmöglich ist dies auf dem Gebiete der Bodenpolitik. Große Fehler wurden hier namentlich auf dem Gebiete des Pachtstems begangen.

Zwischenrufe bei den Landwirten: Die Kirchenfürsten haben die Pachtungen an die Juden vergeben!

Stefan J. Kovács: Hier muß der christliche Kurs eingeschlagen werden.

Georg Szurecsányi: Es ist eine grundlegende prinzipielle Aufgabe der christlichen Politik, die Frage der Bodenpolitik befriedigend zu lösen. Es müssen Kommissionen zur Kontrolle der Produktion eingesetzt werden. Im Zalaer Komitat liegt ein Gut von 5000 Joch brach, weil der Besitzer den von ihm geforderten Pachtzins nicht erzielen konnte.

Rufe bei den Landwirten: Den Namen nennen! Rufe im Zentrum: Graf Sigmund Bathhány. Eine Stimme: Das ist ja gar kein Jude!

Georg Szurecsányi wünscht die Anwendung der Meszöffy'schen Verordnung gegen den freien Verkehr der Realitäten und ihre Ausdehnung auch auf die Pachtungen. Die Beträge, durch die Realitäten den Besitzern gewechselt hatten, sollen einer Revision unterzogen werden, zumindest rückwirkend bis auf das Jahr 1914. Die Großgrundbesitzer seien an kleine Landwirte zu verpachten. Ich glaube, feststellen zu können, daß es zwischen unseren Programmen keinen wesentlichen Unterschied gibt. (Applaus rechts. Zwischenrufe links: Doch! Doch!) Uns vereint die Liebe zum ungarischen Boden. (Applaus rechts.) Wir haben noch kein Arbeitsprogramm. Nur ein einziger Gesetzentwurf liegt uns vor. Ich beantrage bezüglich dessen die dringliche Behandlung. Der Entwurf ist in Druck gelegt, er wurde interparteilich beraten, er mag sofort in Verhandlung gezogen werden. Das Land erwartet mit Interesse unsere Arbeit. Wir aber rechnen schon seit Wochen immer wieder nach, welche Partei um ein, zwei Mandate mehr hat als die andere. Wir ehrlichen, christlichen und ungarischen Abgeordneten müssen und werden uns zusammenfinden, denn das ist auch der Wille des Volkes. Die Wogen des Wahlkampfes sind geglättet, lassen wir den Lärm hier nicht ein... (Zustimmung in der Mitte. Zwischenruf links: „Uns hat man Juden geschimpft!“ Präsident ruft zur Ordnung.) Vergessen wir nicht, daß Ungarn auf die Hälfte zusammengeschmolzen ist. Ich bitte um Annahme meines Dringlichkeitsvorschlages und um Beherzigung meiner Worte. (Applaus rechts und in der Mitte.)

Ministerpräsident Karl Hujár erklärt, daß alle Ministerien fieberhaft arbeiten, es wird bald genug den aufzubereitenden Materials geben, nur weniger große Reden und mehr Fleiß ist dazu erforderlich. An unsere Stelle wird eine verantwortliche Regierung treten, deren Aufgabe wird es sein, ein Programm und dieser Versammlung Arbeit zu geben. Die Zeit, die bis dahin verstreicht, ist nicht verloren. Wir sind einzig in den christlichnationalen und sozialen Bestrebungen, wir werden auch einzig sein in der Arbeit. (Zustimmung.)

Minister Stefan Szabó (Maghatád) findet, daß die Rede Szurecsányis angebracht gewesen sei, doch müsse er sie mit einigen Bemerkungen begleiten. Szurecsányi berief sich darauf, daß seine Partei seit einem Jahrzehnt ihre Ideen verkünde. Auch die Partei der kleinen Landwirte hat dies seit zehn Jahren getan, und auch ihr ward die Genugtuung, den Erfolg ihrer politischen Bestrebungen zu erleben. Sie ist die einzige, die es nicht nötig hatte, ihren Namen zu ändern. Ihr Programm, die dringliche Schaffung der Bodenreform, ist das Programm aller geworden, wir alle sind in diesem Punkte einig.

Rufe links: Entwurfsentwurf!

Ottó Prohászka: Wo ist dann die Differenz?

Rufe rechts: Die Habsburger! Die Habsburger!

Minister Stefan Szabó: Die Verteilung des Besitzes ist kein Heiligtum, an das man unter dem Titel der Heiligkeit des Privateigentums nicht herantreten dürfte. Den Besitz zu verteilen, ist das Recht des Landes und der Nation. Wenn auch schon einige Grundbesitzer mit Wohlwollen diese Frage behandeln, das Volk hat immerhin viel Grund zur Klage. Das Volk zahlt ganz denselben Pachtzins wie der Pächter.

Rufe links: Der jüdische Pächter!

Minister Stefan Szabó: ... nur möge man von ihm keinen Pachtzins in natura fordern und den Boden ihm zu denselben Bedingungen wie dem jüdischen Pächter überlassen.

Hier müssen wir helfend eingreifen. Wenn sich unter hundert Großbesitzern nur einer findet, der sich der Verpachtung an Bauern verschließt, so ist schon die Enteignung begründet. Die dringlichste Aufgabe der Nationalversammlung ist, diese Frage im Interesse des ungarischen Volkes zu lösen. Ja, wir können zusammenwirken, aber nicht auf der Grundlage der Verdächtigungen, nicht nach der Methode des Markgrafen Pallavicini. Wenn wir der jetzt gehörten Rede ähnliche Worte hören werden, kann man auf unser Zusammenwirken rechnen. (Zustimmung.)

Georg Szurecsányi freut sich, daß er auf Verständnis gestoßen. Er zieht daraus die Konsequenzen für die Zukunft und bemerkt nur, daß das Bodenprogramm, dessen Urriße er gab, das alte Programm der Volkspartei sei. Er ist überzeugt, daß die gemeinsame Arbeitsgrundlage gefunden werden wird, sobald wir sie nur finden wollen.

Die weitere Debatte.

Nach einer Pause von fünf Minuten ergriß Julius Zárány das Wort. Er stellt fest, daß zwischen den beiden großen Parteien kein Gegensatz besteht. Er wünscht die Abhaltung von Parallelsitzungen, damit das Land aus dem anarchischen Zustande ehestens herausgeführt werde.

Ladislaus Budaváry: Der Warenwucher muß in schamloser Weise von heute auf morgen ausgerottet werden. Die Börsenbarone behohnen zehn bis zwölf Zimmer, während die geflüchteten Beamten in Gassenbaracken leben. Die großen Wohnungen der Leopoldstadt müssen für diese Unglücklichen requiriert werden. Die Warenwucherer sollen in den Kerker geworfen und ihr Vermögen konfisziert werden.

... hat der Reichsverweser es innerhalb fünfzehn Tagen kundzumachen. Bei Gesetzen, die in der Frage der Staatsform und der Wahl der Personen des Staatsoberhauptes geschaffen werden, kann der Reichsverweser von dem Rechte der Rücksendung keinen Gebrauch machen.

Die Wiederherstellung der Verfassungsmäßigkeit und das provisorische Staatsoberhaupt.

Unterbreitung des Gesetzentwurfs in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung.

Ministerpräsident Karl Lúszár unterbreitete heute der Nationalversammlung den Gesetzentwurf über die Wiederherstellung der Verfassungsmäßigkeit und die einseitige Ausübung der staatlichen Obergewalt. Das zu wählende provisorische Staatsoberhaupt besitzt nicht das Sanktionsrecht, sondern promulgiert nur die Gesetzentwürfe, die es — wenn es sie nicht billigt — einmal an die Nationalversammlung zurückleiten kann.

In folgenden geben wir den wesentlichen Inhalt der Vorlage.

Die Wiederherstellung der Verfassung.

Die Nationalversammlung genehmigt die Verordnungen der Regierung, auf Grund deren die Nationalversammlung zusammengetreten ist, erklärt sich für die legale Fortsetzung der ungarischen staatlichen Souveränität und sichert ihren Mitgliedern dasselbe Immunitätsrecht, das gemäß den bisherigen Rechtsvorschriften den Mitgliedern des Reichstages zukommt.

Zum Schutze des Landes und zur Mitwirkung bei der Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und Sicherheit wird eine nationale Armee errichtet, die den Eid auf die ungarische Verfassung ablegt.

Die als Volksgesetze, Verordnungen oder unter einer anderen Benennung herausgegebenen Bestimmungen der Organe der sogenannten Volksrepublik und Räterepublik sind ungültig und werden aus der Landesgesetzsammlung gestrichen.

Die Nationalversammlung erkennt die Gültigkeit der Verordnungen der seit dem 7. August 1919 zur Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Rechtsordnung und der Rechtssicherheit gebildeten Regierungen und ihre Mitglieder an.

Die Nationalversammlung hält alle Ansprüche des ungarischen Staates aufrecht, die diesem infolge des Aufhörens des mit Österreich bestehenden Verbundes hinsichtlich der gewesenen gemeinsamen Einrichtungen und vermögensrechtlichen Verhältnisse oder in anderen Beziehungen zukommen.

Das provisorische Staatsoberhaupt.

Die Nationalversammlung wählt, bis sie die Ausübung der Staatsoberhauptgewalt endgültig regelt, zur einseitigen Befehlsgebung der Staatsoberhauptgewalt aus der Reihe der ungarischen Staatsbürger in geheimer Abstimmung einen Reichsverweser. Dem Reichsverweser kommt die verfassungsmäßige Ausübung der in der königlichen Gewalt enthaltenen Rechte unter folgenden Einschränkungen zu:

Die von der Nationalversammlung geschaffenen Gesetze unterliegen keiner Sanktion; der Reichsverweser verleiht sie spätestens innerhalb sechzig Tagen mit der Kundmachungsklausel und seiner Unterschrift. Der Reichsverweser kann das Gesetz vor Anordnung seiner Kundmachung behufs neuerlicher Ermäßigung einmal an die Nationalversammlung zurückleiten. Hält die Nationalversammlung das zurückgeleitete Gesetz unverändert aufrecht, so

hat der Reichsverweser es innerhalb fünfzehn Tagen kundzumachen. Bei Gesetzen, die in der Frage der Staatsform und der Wahl der Personen des Staatsoberhauptes geschaffen werden, kann der Reichsverweser von dem Rechte der Rücksendung keinen Gebrauch machen.

Der Reichsverweser kann die Nationalversammlung nicht vertagen, und das Recht der Reichstagsauflösung die Nationalversammlung betreffend nur dann ausüben, wenn die Nationalversammlung trotz der Botschaft des Reichsverwesers dauernd arbeitsunfähig geworden ist.

Der Reichsverweser vertritt Ungarn in den internationalen Beziehungen. Er kann Gesandte entsenden und empfangen. Er kann im Namen Ungarns mit Vermittlung des verantwortlichen Ministeriums mit den auswärtigen Mächten Bündnisse und andere Verträge schließen, doch, soweit sie Gegenstände der Gesetzgebung betreffen, nur mit Zustimmung der Nationalversammlung.

Die exekutive Gewalt übt der Reichsverweser ausschließlich durch das der Nationalversammlung verantwortliche Ministerium aus. Den Adel kann er nicht verleihen. Das oberste Patronatsrecht kann er nicht ausüben. Allgemeine Amnestie kann nur ein Gesetz gewähren.

Die Person des Reichsverwesers ist unverletzbar und wird desselben strafrechtlichen Schutzes teilhaftig, wie unseren Gesetzen gemäß der König.

Den Reichsverweser kann im Falle einer Verletzung der Verfassung oder des Gesetzes die Nationalversammlung zur Verantwortung ziehen. Die Nationalversammlung kann nur auf Grund eines von mindestens hundert ihrer Mitglieder unterfertigten Antrages und der Stimmen von zwei Dritteln ihrer sämtlichen Mitglieder die Zurverantwortlichmachung des Reichsverwesers beschließen. Das Verfahren wird ein besonderes Gesetz regeln.

Dem Reichsverweser kommt die Benützung des Titels „Durchlaucht“ zu. Für den Reichsverweser bestimmt die Nationalversammlung ein Honorar. Er hat vor der Nationalversammlung einen Eid zu leisten.

Dieses Gesetz ist in der Landes-Gesetzsammlung als G.-N. 1: 1920 kundzumachen. Es ist mit folgender Einteilung zu versehen: „Wir geben allen, denen es zukommt, kund und zu wissen, daß die Nationalversammlung Ungarns den folgenden Gesetzartikel geschaffen hat... Die Klausel hat zu lauten: „Dieses Gesetz hat als den Willen der Nation jedermann einzuhalten.“ Die Klausel unterfertigen der Präsident, der Schriftführer der Nationalversammlung und der Präsident des Ministeriums. Das Gesetz tritt am Tage seiner Kundmachung in Kraft.

Der ungarische Friedensvertrag.

Konzentrische Angriffe gegen Ungarn.

Ausfälle der französischen Presse. — Die Aktion der Tschechen, Serben und Rumänen.

Nun die Entscheidungsstunde für Ungarn geschlagen hat, richten die französischen Blätter — Ehre den Ausnahmen — einerseits, das Triumvirat der Tschechen, Rumänen und Serben andererseits die heftigsten Angriffe gegen den Staat, der dem verhängnisvollen Weltkrieg das größte Opfer zu bringen verurteilt ist.

Paris, 23. Februar. (Privat-Telegramm.) Zu den ungarischen Gegenvorschlägen schreibt Demme: Es ist wenig wahr-

scheinlich, daß die Alliierten diesen Forderungen Rechnung tragen werden. Die Gebiete, um die es sich hier handelt, stehen unter der Souveränität von Staaten, denen sie bereits zugesprochen sind, und der Friedensvertrag mit Ungarn kann dies nur bestätigen, aber nicht ändern.

Paris, 23. Februar. (Privat-Telegramm.) Journal des Débats befaßt sich mit der bevorstehenden Abberufung des englischen Admirals Troubridge aus Budapest und gibt dazu folgenden Kommentar: Anlässlich der Abreise des Admirals Troubridge wird behauptet, daß Frankreich ein Übergewicht an der Donau aufstrebe und daß die Donau nach der Abreise Troubridges fast zur Gänze unter französische Kontrolle gestellt werde.

Bern, 23. Februar. (Privat-Telegramm.) Nach einer Meldung der Times haben die Regierungen von Prag, Bukarest und Belgrad angesichts der Propaganda ungarischer Agenten beschlossen, in allen Ungarn betreffenden Fragen einverständlich vorzugehen.

Neue Notizen und Dokumente.

Paris, 22. Februar. (Zuspruch des Ang. Tel.-Korr.-Büro.) Die der ungarischen Friedensdelegation gewährte Ergänzungsfrist ist Freitag nachmittags 5 Uhr abgelaufen.

Die ungarischen Einwendungen vor dem Rat der Botschafter.

Paris, 22. Februar. Der Berichterstatter der Chicago Tribune meldet seinem Blatte aus Paris: Der Rat der Botschafter hat sich gestern mit den Einwendungen Ungarns gegen den Friedensvertrag befaßt.

Die letzten Gegenentwürfe.

Paris, 23. Februar. Die ungarische Friedensdelegation hat gestern den letzten Teil ihrer Gegenentwürfe zu den Friedensbedingungen überreicht.

Die Heimbeförderung unserer Kriegsgefangenen und Zivilinternierten.

Die ungarische Friedensdelegation hat dem Obersten Rat eine ausführliche Note in Angelegenheit der Heimbeförderung der ungarischen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten unterbreitet. In der Note wird darauf hingewiesen, daß diese bedauernswerten Menschen, die seit Jahren die Heimat entbehren, unzugänglich nach Hause befördert werden müssen. Namentlich haben die in Rußland und Sibirien befindlichen Gefangenen unermessliche Leiden zu erdulden und ist deren Heimbeförderung besonders dringend. Die Note skizziert alle Schritte, die auch schon bisher im Interesse unserer Kompatrioten unternommen worden sind, doch sind alle Bemühungen bisher vergeblich geblieben, denn selbst den verschiedenen roten Kreuz-Missionen war es nur unter großen Mühen möglich, nach Rußland zu gelangen. Sehr eingehend werden in der Note die Zustände in den sibirischen Gefangenenlagern, besonders in Turkestan, geschildert. Schließlich werden in bezug auf die Heimbeförderung der Gefangenen aus Rußland und Sibirien konkrete Vorschläge unterbreitet. Die Note beschäftigt sich auch mit der Lage unserer Gefangenen in England, Serbien, Frankreich, Griechenland, Italien, Rumänien und konstatiert, daß ein Teil unserer Soldaten aus diesen Ländern sich bereits auf dem Heimwege befindet.

Zwei Oesterreicher bei der internationalen Mission für Westungarn.

Paris, 23. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Präsident der Friedenskonferenz hat in einer Note mitgeteilt, daß die Vorschlägerkonferenz beschlossen habe, das deutschösterreichische Ersuchen zu erfüllen und zu gestatten, daß zwei deutschösterreichische der internationalen Militärmission in Westungarn als Experten zugeteilt werden.

Die Friedensfragen.

Die Adriafrage.

Mailand, 23. Februar. (Privat-Telegramm.) Der römische Korrespondent des Popolo d'Italia telegraphiert, daß gestern in Rom ein Londoner Telegramm eingetroffen sei, das in politischen Kreisen Roms lebhaften Beunruhigung hervorrief. Das Telegramm besagt, daß sich Frankreich und England dem Standpunkt Wilsons in der Adriafrage anschließen, daß infolge dessen weder der Londoner Pakt noch das Kompromiß Anwendung finden können.

Genf, 23. Februar. (Privat-Telegramm.) In Erwiderung auf die Note Englands und Frankreichs soll Wilson an der früher vereinbarten Lösung in der Adriafrage festhalten und sich der Anwendung des Londoner Vertrages widersetzen. Er scheint jedoch eine Verständigungsmöglichkeit offen zu lassen.

Die Aburteilung der Kriegsschuldigen.

Amsterdam, 23. Februar. Der Pariser Korrespondent der Times berichtet, daß am Freitag von den Vertretern der Alliierten in Paris in der Frage der Kriegsverbrecher beschlossen wurde, daß England, Frankreich und Belgien zunächst die Aburteilung von je fünf „unstreitigen Kriegsverbrechern“ von Deutschland fordern würden. Das gesamte Beweismaterial werde den deutschen Gerichten vorgelegt werden, vor denen auch eine große Zahl Zeugen aus den alliierten Ländern erscheinen sollen. Sollte Deutschland bei dieser Probe auf seinen ehrlichen Willen verzichten, würden die Alliierten Zwangsmaßnahmen anwenden. (U.S.B.)

Friedenszustand zwischen Amerika und Deutschland.

Kopenhagen, 23. Februar. (Privatmeldung des U.S.B.) Wie Politikern aus London erzählt, hat der amerikanische Senat erklärt, daß zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland der Friedenszustand bestehe.

Ein neues Ultimatum in der Adriafrage.

Berlin, 23. Februar. Die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet aus Basel: Wie die Agence Central de Belgrad meldet, haben der englische und der französische Gesandte der neuen Regierung Pro-

tes abermals eine mit 14 Tagen befristete Note überreicht, in der das sogenannte Ultimatum vom 20. Januar in der Adriafrage wiederholt wird. Die Regierung hat die neue Note der Alliierten entgegengenommen und wird sie mit höflicher, aber entschiedener Ablehnung beantworten. (U.S.B.)

Die Auslieferungsfage.

Rom, 23. Februar. (Telegramm der Bud. Corr.) Zur Auslieferungsfage schreibt Popolo Romano: Dieser Zwischenfall beweist, daß auch die Besiegten die Lage beherrschen können, wenn die Gerechtigkeit und die Ehre auf ihrer Seite ist. Es ist nicht unbedingt notwendig, sich mit Gewalt zu wehren. Die siegreichen Völker können diesmal von Deutschland und Holland lernen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Bester Journal“.

Mit dem 1. März beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 29. Februar zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern, damit die Zustellung des Blattes keine Unterbrechung erfährt. Die Pränumerationspreise sind:

Table with 2 columns: Subscription type and price. Includes: Jährlich 180.-, Halbjährlich 90.-, Vierteljährlich 48.-, Monatlich 18.-

Die Administration des „Neues Bester Journal“, Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 31.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Amerikanische Hilfsaktion für Budapest. Der Sekretär des ungarischen Universitätsklubs in Chicago Emil J. Fellegi hat an den Bürgermeister Dr. Theodor Bódy ein überaus herzliches Schreiben gerichtet, in welchem die Bestätigung enthalten ist, daß die in Amerika lebenden Ungarn eine Aktion eingeleitet haben, die ungarische Hauptstadt, deren verzweiflungsvolle wirtschaftliche Lage die in Amerika lebenden Ungarn tief betrübt, nach ihren Kräften materiell zu unterstützen. In dem Schreiben heißt es:

Unsere Absicht ist, der ungarischen Hauptstadt amerikanische Dollars im Betrage von einer Million anzuwenden, dem Bedarfe der ungarischen Hauptstadt entsprechend, in Form einer Anleihe gegen städtische Bonds oder andere Sicherstellung zur Verfügung zu stellen. Jeder Ungar ohne Unterschied der Konfession kann unserem Klub beitreten, wir legen kein Gewicht auf die Konfession, sondern nur darauf, ob ein echt ungarisches Herz in dem Betreffenden pocht. Nach hierüberbreiteten Gerüchten und den Mitteilungen hiesiger Blätter sollen in Ungarn die Menschen nach Konfessionen klassifiziert und die Juden verfolgt werden. Ich selbst bin ein guter Katholik, doch kann ich sagen, daß ich die meisten echt ungarischen, opferbereiten Herzen gerade bei den Juden gefunden habe, und deshalb kann und will ich den erwähnten Gerüchten und Mitteilungen keinen Glauben schenken.

Die spanische Influenza. Nunmehr unterliegt es kaum mehr einem Zweifel, daß die Influenzaepidemie stark in Abnahme begriffen ist. In den letzten zwei Tagen sind insgesamt 136 Personen erkrankt und 34 gestorben. Dem Berichte des Oberphysikats über den Stand der Epidemie am Samstag und Sonntag entnehmen wir folgende Daten:

Am Samstag erkrankten in den Bezirken 50 Personen; ins St. Gerhardshospital wurden überführt 6 Männer, 20 Frauen und 3 Kinder, zusammen 29, ins Zitaospital 4 Männer, 6 Frauen und 1 Kind, zusammen 11. Gestorben sind in den Bezirken 6 Influenzafälle, im St. Gerhardshospital 3 Männer, 8 Frauen und 1 Kind, zusammen 12 Personen, im Zitaospital 1 Frau. Samstag sind also in Budapest insgesamt 90 Zivilpersonen an der spanischen Influenza erkrankt und 19 gestorben. Sonntag erkrankten in den Bezirken 7 Personen; ins St. Gerhardshospital wurden überführt 4 Männer, 17 Frauen und 5 Kinder, zusammen 26, ins Zitaospital 1 Mann, 5 Frauen und 7 Kinder, zusammen 13. Gestorben sind in den Bezirken 5 Influenzafälle, im St. Gerhardshospital 4 Männer und 3 Frauen, zusammen 7, im Zitaospital 2 Männer und 1 Frau, zusammen 3 Influenzafälle. Sonntag sind also in Budapest insgesamt 46 Zivilpersonen an der spanischen Influenza erkrankt und 15 gestorben. Die Militärbehörde hat Samstag 4, Sonntag 5 Erkrankungen gemeldet. Aus den Epidemiehospitalern wurden an den beiden Tagen 45 Männer, 53 Frauen und 9 Kinder, zusammen 109 Personen geheilt entlassen. Derzeit befinden sich noch in Pflege: in den Zivilhospitalern 1109, in den Militärhospitalern 212 Influenzafälle.

Tagesneuigkeiten.

* Die Hilfsaktion des Ministerpräsidenten. Aus dem Ministerpräsidium ist uns das folgende Schreiben zugekommen:

Sehr geehrter Herr Chefredakteur! Für Ihre durch Ueberleitung der für Volkshilfsaktion bei Ihrem w. Blatte eingesetzten Spenden besonders freundliche Aufmerksamkeit empfangen Sie den Ausdruck meines warmen Dankes.

Die hochbedeutende Unterstützung des Neuen Bester Journal, mit der es meine menschenfreundliche Bewegung aufgegriffen hat und propagiert, erfüllt mich mit freudiger Hoffnung hinsichtlich ihres Erfolges.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Chefredakteur, den Ausdruck meiner aufrichtigen Achtung. Budapest, 14. Februar 1920.

Su f a r, Ministerpräsident.

Der Minister des Innern hat eine Verordnung erlassen, mittels der verfügt wird, daß am 1. März in der Hauptstadt, am 15. aber in der Provinz unter dem Schlagwort „Ein Tag für das Vaterland!“ zugunsten der vom Ministerpräsidenten eingeleiteten Hilfsaktion eine Sammlung eingeleitet werde. In der Hauptstadt werden die Sammelbögen von den Wahlkommissionen verteilt. In diese Bögen sind alle Personen über 16 Jahren einzutragen, ebenso ist die Höhe des Mietzinses, die der Mieter bezahlt, anzugeben. Für die Sammelbögen sind die Hausbesitzer, Hausverwalter und Hausbesorger gemeinsam verantwortlich. — Im Zentralbureau der vom Ministerpräsidenten Karl Su f a r eingeleiteten Hilfsaktion haben sich mehrere opferbereite Damen — darunter mehrere Näherinnen — gemeldet und sich bereit erklärt, aus abgetragenen Kleidungsstücken Kinderkleider anzufertigen. Die Leitung der Hilfsaktion ersucht das Publikum, in gebrauchsfähigen Zustände befindliche Kleidungsstücke und Weibwäsche an das Zentralbureau (Universitätsstraße 6) gelangen zu lassen, wo sie in der dort errichteten Wäscherei aufgearbeitet werden. — In die Hausstasse des Ministerpräsidenten sind bis heute insgesamt 5.393.995 Kronen 28 Heller eingestossen.

* Gerücht über die Insultierung Apponhis im Bois de Boulogne. Das Ung. Tel.-Korr.-Bur. meldet: Ein Abendblatt berichtet, die ungarische Regierung habe im Wege der Pariser Agence Savas eine Meldung erhalten, wonach Graf Albert Apponhi in Paris anlässlich eines Spazierganges im Bois de Boulogne von mehreren französischen Arbeitern angegriffen und insuliert worden wäre. Das U.S.B. ist von kompetenter Seite ermächtigt worden, festzustellen, daß die ungarische Regierung eine derartige Verständigung nicht erhalten hat. Das U.S.B. fügt dem hinzu, daß auch ihm bis in die späten Nachtstunden kein Bericht über eine Insultierung Apponhis zugekommen sei. Weder sein noch demnächst entlassener Verlecher hat ihm den angeblichen Angriff gemeldet noch ist eine derartige Meldung der Agence Savas in Budapest eingetroffen, obgleich zahlreiche Berichte der genannten Agencie auch heute beim U.S.B. eingelangt sind. Es steht daher zu hoffen, daß das Gerücht von dem empörenden Angriff, das in Budapest die höchste Erregung hervorrief, sich als vollständig grundlos erweisen wird.

* Der Einjährig-Freiwilligendienst. Das U.S.B. meldet: Da die Aufhebung der Beginnfristung des Einjährig-Freiwilligendienstes aussprechende Volksgesetz außer Kraft gesetzt wurde, treten die den Einjährig-Freiwilligendienst regelnden Bestimmungen des Wehrgesetzes wieder in Kraft. Da die Offiziersausbildung gegenwärtig eingestellt ist, besteht die Beginnfristung der Einjährig-Freiwilligen bloß aus dem Tragen des Einjährig-Freiwilligen-Abzeichens. Alle jene Militärpflichtigen daher, die auf Grund ihrer vollendeten Studien ein Anrecht auf den Einjährig-Freiwilligendienst haben, sind zum Tragen des Abzeichens zu berechtigen. Die Befehlshaber hierüber steht dem kompetenten Bezirksbehörden und Bezirks-Militärkommandos zu. Gegen einen abweislichen Beschluß kann man binnen acht Tagen an das Kriegsministerium appellieren. Auf Grund nicht vollendeter Studien kann die Einjährig-Freiwilligen-Beginnfristung selbst provisorisch nicht erlangt werden.

* Budapestischer Universität. Der Rektor erläßt folgende Mitteilung: Ich verständige die Universitätslehrer, daß an der Budapestischer Universität anstatt des Studienjahres 1919/1920 in den Monaten März bis Juli ein das Studienjahr ersetzender Lehrkurs abgehalten werden wird. Diesen Lehrkurs zu besuchen sind jene berechtigt, die im

folge ihres Militärdienstes haben, ferner jene Polytechnikums-Praktikanten über der Universität oder der Die Einschreibungen setzten am 16. März bis Ende Juli. Der besteht aus zwei Se fakultät der Budapest inoffizieren lassen, o Sörer einer Fakultät

* Die österreichische Gesandtschaft. Das aus Wien: Der heutigen Nummer legte Behauptung a Kommunisten aus zehnjährige unter fandschaft durchgefi österreichische Regie sandten Graf ein energischsten Demo Presse von der off die ungarische Ges mägen, hat Gesand ant für Neufheres Leitung stehenden sen ver Leu m d e und Genugtu fandte fügt hinzu für Neufheres zu d des Schwurge sollte, dagegen wenden haben, son hasteste begrüßen in diesem Falle gege bewieses keine Ein falls das Gericht hielte, bereit sei, all entsprechenden For unter Eid zu beant

* Die Komm diploms verlustig kulation der Budape schlag unterbreitet. Dr. Georg Lu k a c und K u n s i des werden sollen. Die trag dem Senat, nach Folge geben kontempliert man Agoston, Dr. L a n d l e r gegeni fultät soll beantrag burger seines A Schließlich sollen a Michael K a r o l y pester Universität wegen ihrer antip diploms für verlust

* Rehabilitier Seit dem Zusammen schaft wurde unter Hochschule für bild fessor Stefan R é t eingeleitet. Dieses Maße rehabili eingeleitete Verfahr nach Abschluß des mehr zurückkehren nun die Zöglinge des Abgeordneten C minister H a l l e r dem tief verlehre schaffen und ihn da wieder einzunehmen der Deputation in t tzung zuteil werde daß dieser hervor seine Kräfte zur G generation widme.

* Christlichso zidenten. Heute mit eine Abordnung ch Vertretung von 45 aen erschienen waen Ministerpräsidenten Unterrichtsminister identen der Nat v o b l i h in der s fangen.

Im Auftrag d r a v e s eine Ansp Nationalversammlung ung des Warenbuch

terpräsidenten. Das folgende...
teur!
für Volksbil...
u Spenden be...
angen Sie den...
g des Neuen...
schenfreundliche...
at, erfüllt mich...
Erfolges.
Chefredakteur,
g.
Su h a r,
fterpräsident.
te Verordnung
am 1. März, in
dinz unter dem
nd!" zugunsten
eiteten Hilfs...
de. In der
von den Nicht...
sind alle Ver...
beurfo ist die
bezahlt, außer
e Hausbesitzer,
meistens ber...
vome Mini...
leiteten Hilfs...
te Damen —
schidet und sich
leidungsgründen
ng der Hilfs...
uchsunfähigen
nd Weiswäje
se 6) gelangen
ten Wächschel...
stasse des Mi...
amt 5.393,995
Apponhis im
orr. Bur. mel...
garische Regie...
ce Habas eine
et Apponhis
es im Bois de
Arbeiter zu
den wäre. Das
ächtigt worden,
zung eine der...
en hat. Des
in bis in die
er eine Inful...
eder sein nach
t ihm den an...
eine derartig...
udapest einge...
der genannten
kangt sind. Es
von dem em...
die höchste Er...
o l l s t ä n d i g
t. Das URSB.
günstigung des
echende Volks...
in die den Ein...
Bestimmungen
a die Offiziers...
st, besteht die
willigen bloß
freiwilligen Ab...
daher, die auf
Anrecht auf
ben, sind zum
Die Beschlüß...
en Bezirksstuh...
do zu. Gegen
an hinnen acht
pellieren. Auf
die Einjährig...
awisortisch nicht
e Rektor erläßt
orer, daß an der
Studienjahres
ali ein das Ein...
n werden wird.
berechtigt, die in

folge ihres Militärdienstes drei Semester verjährt haben, ferner jene Mitglieder der Universitäts- oder Polytechnikums-Vereine, die bereits Hörer der Universität oder der technischen Hochschule gewesen sind. Die Einschreibungen beginnen am 1. März, die Vorlesungen am 16. März. Die Vorlesungen dauern vom 16. März bis Mitte Juli, die Prüfungen und Rigorosen bis Ende Juli. Der Gesaplehrkurs an der Universität besteht aus zwei Semestern. Auch an der theologischen Fakultät der Budapestener Universität können sich Hörer einschreiben lassen, ohne Rücksicht darauf, ob sie bereits Hörer einer Fakultät waren oder nicht.

Die österreichische Hege gegen die ungarische Gesandtschaft. Das Ung. Tel.-Korr.-Bureau meldet aus Wien: Der Morgen am Montag stellt in seiner heutigen Nummer abermals die schon so oft wiederholte Behauptung auf, daß die Entführung einzelner Kommunisten aus Wien unter Mitwirkung, beziehungsweise unter Mitwissen der ungarischen Gesandtschaft durchgeführt worden sei, und fordert die österreichische Regierung auf, „dem Treiben des Gesandten Graz ein Ende zu bereiten“. Da auch die energischsten Dementis einzelne Organe der Wiener Presse von der offenbar systematischen Hege gegen die ungarische Gesandtschaft nicht abzuhalten vermögen, hat Gesandter Dr. Graz heute das Staatsamt für Aeußeres ersucht, ihm und der unter seiner Leitung stehenden Gesandtschaft gegenüber die selben verleumderrischen Angriffen Schutz und Genugtuung zu gewähren. Der Gesandte fügt hinzu, daß er, wenn das Staatsamt für Aeußeres zu diesem Zwecke die Anrufung des Schwurgerichtes für nötig halten sollte, dagegen nicht bloß nichts einzuwenden haben, sondern es sogar auf das lebhafteste begrüßen würde. Er erklärt ferner, daß er in diesem Falle gegen die Zulassung des Wahrheitsbeweises keine Einwendungen erhebe und daß er, falls das Gericht seine Einvernehmung für nötig hielte, bereit sei, alle in dieser Angelegenheit unter den entsprechenden Formen an ihn zu richtenden Fragen unter Eid zu beantworten.

Die Kommunistenführer werden des Doktor-Diploms verlustig erklärt. Der philosophischen Fakultät der Budapestener Universität wurde ein Vorschlag unterbreitet, wonach Dr. Josef Bogány, Dr. Georg Lukács, Eugen Barga und Dr. Sigmond Kunfi des Doktor-Diploms verlustig erklärt werden sollen. Die Fakultät unterbreitete diesen Antrag dem Senat, der demselben aller Voraussicht nach Folge geben wird. An der juridischen Fakultät kontempliert man dieselbe Maßnahme Dr. Peter Agoston, Dr. Zoltán Rónai und Dr. Eugen Landler gegenüber. Bei der medizinischen Fakultät soll beantragt werden, daß Dr. Eugen Hamburger seines Diploms verlustig gehen solle. Schließlich sollen auch Dr. Oskar Fási und Graf Michael Karolhi, die gleichfalls an der Budapestener Universität das Doktor-Diplom erlangt haben, wegen ihrer antipatriotischen Tätigkeit des Doktor-Diploms für verlustig erklärt werden.

Rehabilitierung des Professors Stefan Réthi. Seit dem Zusammenbruch der kommunistischen Herrschaft wurde unter den Professoren der ungarischen Hochschule für bildende Kunst auch gegen den Professor Stefan Réthi das Rechtsfertigungsverfahren eingeleitet. Dieses Verfahren hat Réthi in vollem Maße rehabilitiert, doch hat er das gegen ihn eingeleitete Verfahren so übel genommen, daß er auch nach Abschluß des Verfahrens auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren will. Heute vormittag erschienen nun die Zöglinge des Künstlers unter der Führung des Abgeordneten Eugen Gunda beim Unterrichtsminister Haller und stellten an ihn das Ersuchen, dem tief verletzten Professor Genugtuung zu verschaffen und ihn dadurch veranlassen, seinen Lehrstuhl wieder einzunehmen. Unterrichtsminister Haller stellte der Deputation in Aussicht, daß er Réthi volle Genugtuung zuteil werden lasse und bestrebt sein werde, daß dieser hervorragende Künstler auch weiterhin seine Kräfte zur Erziehung der künftigen Künstlergeneration widme.

Christlichsoziale Arbeiter beim Ministerpräsidenten. Heute mittag sprach im Parlamentsgebäude eine Abordnung christlichsozialer Arbeiter vor, die in Vertretung von 45 christlichsozialen Fachorganisationen erschienen war. Die Deputation wurde vom Ministerpräsidenten Karl Su h a r, Kultus- und Unterrichtsminister Stefan Haller und dem Präsidenten der Nationalversammlung Stefan R a o v b l y in der Kuppelhalle des Parlaments empfangen.

Im Auftrag der Abordnung richtete Ludwig Kovács eine Ansprache an die Regierung und an die Nationalversammlung, in der er die schleunigste Vernichtung des Warenwuchers und des Kettenhandels forderte.

Ministerpräsident Su h a r führte in seiner Antwort aus, daß die Regierung schon in den allernächsten Tagen den Kampf gegen den Warenwucher auf das energischste aufnehmen und in der Lage sein werde, die Verpflegung der Bevölkerung sicher zu stellen. Auch wird sie alles veranlassen, damit die Lage der fixbesoldeten Angestellten verbessert werde. Er bittet die ungarischen Arbeiter, sich auch fernerhin freiwillig zu organisieren, und dem christlichsozialen und dem nationalen Gedanken würdig zu bleiben. Die Deputation wollte noch Stefan Haller hören, der ausführte, daß ohne Revolutionen Ungarn heute das reichste Land Europas wäre, in dem das Leben leichter wäre, als in irgendeiner der Siegerstaaten. Zu dem großen Elend aller aber kommt nun noch das vervielfachte Elend der ärmsten Klassen, an dem der Wucher und der Kettenhandel die Schuld trägt. (Zwischenrufe: Die Prügelbank!) Wenn man Würder hängen darf, so darf man Wucherer prügeln, ihr Vermögen konfiszieren, sie ins Zuchthaus schicken. Wo Tausende hungern, darf niemand praßen.

Eine italienische Hilfsaktion für die ungarischen Kinder. Das URSB. meldet: Es ist eine schöne Aktion im Zuge, die es ermöglichen wird, daß die Kinder der nothleidenden Mittelklasse, der Arbeiterschaft, der Flüchtlinge und der Wagonbewohner in den freundlichen Gefilden Italiens Erholung und Kräftigung finden. Diese Aktion wurde auf Anregung des Präsidenten der Ungarischen Kinderstudien-Gesellschaft Ladislaus Nagy durch die Tochter des Generalis M o m b e l l i, des Leiters der Budapestener italienischen Militärmission, eingeleitet. Auf das nach Rom gestellte telegraphische Ersuchen ist auch bereits die zustimmende Antwort des Ministeriums des Aeußeren eingetroffen, worauf Paola M o m b e l l i an die Bürgermeister der einzelnen Städte, an die hervorragenden Persönlichkeiten der italienischen Gesellschaft und an sämtliche italienischen Tagesblätter einen im wärmsten Ton einbegleiteten Aufruf gelangen ließ, sie mögen die Aktion nach Kräften unterstützen. Inzwischen ist bereits ein Zürcher Telegramm eingetroffen, wonach Italien zwanzigtausend ungarische Kinder schon in naher Zukunft in Obhut nehmen will.

Großer Brand in Straßburg. Aus Paris telegraphiert man: Nach Meldungen aus Straßburg sind die Grand Magazins Modernes durch Feuer gänzlich zerstört worden. Der Schaden beträgt mehrere Millionen. (URS.)

Todesfälle. Herr Adolf Saphir ist am 22. d. im 67. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet am 24. d., 11 Uhr vormittag, im Rakosterektur ist. Friedhof statt. — Herr Alfred Pauncz v. Kétság ist am 22. d. nach kurzem Leiden verschieden. Das Leichenbegängnis findet am 24. d., 1/4 Uhr nachmittag, von der Zeremonienhalle des Rakosterektur ist. Friedhofs aus statt.

Anerkennung des Generals Vandholz. Der Chef der amerikanischen Militärmission, General Vandholz, und der amerikanische Oberst Caugh haben an den Ministerialrat Emil Zerkovich ein Schreiben gerichtet, in dem sie dem Genannten für seine Tätigkeit Dank und Anerkennung aussprechen. Ministerialrat Zerkovich war von der ungarischen Regierung der amerikanischen Militärmission zugeteilt worden.

Die Rolle Graf Michael Karolhis im Caillaux-Prozess. Aus Genf telegraphiert man dem URSB.: Die Verhandlung des Caillaux-Prozesses hat auch die Rolle Michael Karolhis in dieser sehr schmutzigen Affäre enthüllt. Caillaux jagte, Karolhi wäre freiwillig an ihn herangetreten und hätte ihn angeraten, in Angelegenheit des Figaro gegen den Grafen Tiska im ungarischen Parlament zu interpellieren. Die Akten der diesbezüglichen Debatte im ungarischen Parlament wurden auch im Figaro-Prozess benützt. Später hätte eine Frau Duverger eine Rolle in dieser Sache gespielt.

Die Anstaltung der Donau. Das URSB. meldet: Auf Grund der Meldung des Südslavischen Korrespondenzbureaus erschien in den Tagesblättern die Mitteilung, daß die auf Grund des Versailler Friedensvertrags errichtete internationale Donau-Kommission die Donau in drei Abteilungen geteilt hätte. Demgemäß sollte die Donau von Passau bis Baja unter Aufsicht der tschechischen Regierung, von Baja bis Turn-Severin unter englische und von Turn-Severin bis zur Mündung unter französische und rumänische Aufsicht gestellt werden. Diese Meldung ist, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, eine irrthümliche. Es entspricht auch nicht den Tatsachen, daß in Budapest ein tschechisches Hafenskapitänat errichtet werden soll. Wohl aber wird die internationale Donau-Kommission in einzelnen größeren Häfen internationale Agenturen zum Schutze der fremden Schiffahrtsinteressen errichten. Die Leiter

dieser Agenturen werden hauptsächlich Ententeoffiziere sein und in Budapest soll ein tschechischer und in Passau ein jugoslavischer Offizier der Bevollmächtigte werden.

Fußball. Von den gestern ausgetragenen sechs Meisterschaften erster Klasse verdienen die Matcs MC-33 FC und FC-BAK besonders hervorgehoben zu werden. Die Kleinpester, die von der in der Herbstkampagne aufgetriebenen Form nichts eingebüßt haben, fanden in den BERN einen gewachsenen Widerpart, der zu den schönsten Hoffnungen zu berechtigen scheint. Die Stürmer beider Parteien gaben ihr Bestes, und der von den Kleinpester erzielt einzige Goal entstand aus einem zugeurteilten Elferstoß, 1:0 (1:0). — Das Wettspiel FC-BAK endete nach wechselvollem, schönem Spiel mit 0:0 unentschieden. Beide Truppen versuchten ihr Glück mit neuer Aufstellung, die sich als günstig erwies, indem die schönsten Kombinationen zur Schau getragen wurden. Die Leute des BAK zeigten besonders in der ersten Halbzeit eine große Widerstandskraft, die in der zweiten Halbzeit ein wenig zurückfiel, doch ohne nennenswerten Nachteil. Ueber die übrigen Meisterschaften sind folgende Resultate zu verzeichnen: MKA-FC 5:0 (1:0), BIC-MAC 2:0 (1:0), Törekvés-III. Bez. Turner- und Jechterverein 1:0 (0:0), UES-UE 2:1 (2:1).

Mordattentat. Aus Bremen telegraphiert man: Der Vizepräsident der Bremer Baumwollbörse ist heute vormittag von einem Unbekannten erschossen worden. (URS.)

Familien-Nachrichten.

Alfred Drendi aus Segesvár hat sich mit Frau Wwe. Eugen Rábas geb. Lilly Klein in Budapest verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Wilhelm Herzkovits (Hidasnémeti) hat sich mit Margitta Breuer (Lornosnémeti) verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Desider Sahn hat sich am 22. d. mit Gisi Sebes vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Der dipl. Ingenieur Alexander Székely hat sich mit Rozsika Darvas verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Der hauptstädtische Großkaufmann Rezső Alpar, Mitbesitzer der Firma Alpar u. Alpar, hat sich mit Gitta Krusz vermählt.

Herrenkleider und Teppiche Kauf zu Höchstpreisen. Komme ins Haus. Rottenberg, Király-u. 40. Tel. 65-24.
Klaviere, Pianinos, die besten Fabrikate, zu mäßigen Preisen kann man sich nur bei Wágner, „Hangeszer-király“ (Budapest, VIII. József-körut 15) beschaffen.

Die Ermordung zweier Redakteure der Népszava.

Das Leichenbegängnis Béla Somoghi.

Gestern nachmittag wurde der ermordete Redakteur der Népszava Béla Somoghi unter kolossaler Beteiligung zu Grabe getragen. Die Leiche war in dem auf der Thökölystraße befindlichen Gewerkschaftshause des Landesverbandes der Eisen- und Metallarbeiter aufgebahrt. Die Fachorganisationen waren korporativ erschienen. Auch aus der Provinz waren Arbeiterdeputationen eingetroffen, darunter fielen zahlreiche Bergknappen auf. Zur Trauerfeier waren auch Justizminister Stefan Bárczy und der österreichische Gesandte Baron Enobloch erschienen. Um 1/2 3 Uhr nachmittags wurde die Leiche auf eine Tragbahre gehoben und auf die Straße gebracht. Zwölf Bergarbeiter in ihren stattlichen Uniformen umgaben den Sarg. Zunächst widmete der Lehrer Karl Tefárf dem Opfer von Mordtaten einen Nachruf, welcher in die Worte ausklang: „Genug der Wildheit, genug des Blutes. Es komme nun die Versöhnung, das Verständnis und das Einstellen der zügellosen Kämpfe.“ Hierauf hielt Karl Vanczák eine Leichenrede. Er führte unter anderem aus: „Somoghi war wahrhaftig einer der Tagelöhner der Nation. Er lehrte und hat dabei beständig gelehrt, um weiter lehren zu können. Die verruchten Mörder dürften wohl kaum begriffen haben, daß sie hier eines der merkwollsten Talente vernichteten. Sie haben einen Mann hingemordet, sie wollten aber nicht ihn, sondern die sozialdemokratische Partei treffen. Nun, sie mögen hier Umschau halten; die Menge hier und die Menge, die nicht antwesend ist, kann bezeugen, daß ihnen das nicht gelingen wird.“

Brillanten, Perlen per Karat bis K 22.000
Gold, Platin per Gramm bis K 28-270
kauft zu den höchsten Preisen **VAGÓ**, Népszínház-u. 7. Tel. József 42-29
Auf Wunsch komme ins Haus.

Hierauf wurde der mit Kränzen über und über bedeckte Sarg auf den Leichenwagen gehoben und der Leichenzug setzte sich zum Kerepeser Friedhofe in Bewegung. Am offenen Grabe hielten Kolman Kistka im Namen des Gewerkschaftsrates, Eugen Seltai in Vertretung des Otkon- und des Journalistenvereins und schließlich ein gewesener Schüler Somogyis Abschiedsreden. Nachdem ein Totenlied vorgetragen worden, senkte man den Sarg ins Grab. Um 5 Uhr nachmittags war die Trauerfeier zu Ende. Die Ordnung wurde für keinen Augenblick gestört.

Vor zuständiger Seite wird das URSB. verständigt, daß die Polizei infolge einer vom ungarischen Minister des Innern erhaltenen Weisung die Reihen der Aufmarschierten gezählt hat und 984 Reihen feststellte. Wenn in jeder der 984 Reihen je 6 Mann marschierten, so haben nach dieser Feststellung 5904, rund 6000 Menschen an dem Leichenbegängnis teilgenommen. In dieser Zahl sind natürlich jene nicht enthalten, die dem Leichenbegängnis vom Fahrweg aus zusahen.

Der diplomatische Vertreter Italiens Cav. Cerrutti richtete an die Präsidenten der beiden Journalistenvereinigungen folgendes Beileidschreiben:

Herr Präsident!
Da ich heute nachmittag am Sarge des Redakteurs der Népszava Béla Somogyi wegen der großen Menschenansammlung nicht mit Ihnen persönlich sprechen konnte, bringe ich auf diesem Wege mein tiefstes Beileid zum Ausdruck anläßlich der Trauer, die Sie erleiden, und ich erwarte Sie, dies allen Mitgliedern Ihres Vereins zur Kenntnis zu bringen.

Ich bin sicher, durch diesen meinen Schritt die Gefühle der ganzen öffentlichen Meinung Italiens, wie auch, ohne Unterschied der Parteien, der gesamten italienischen Presse zu verdoctrinieren. In Italien nimmt jedermann mit Bestimmtheit an, daß die Urheber dieses furchtbaren Verbrechens nicht ungestraft bleiben.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, meine besondere Hochachtung.
Cerrutti.

Das URSB. meldet: Die Polizei hat die Akten der in Angelegenheit der Ermordung Béla Somogyis gepflogenen Untersuchung am heutigen Tage der Militär-anwaltshaft übermitteln, denn es ist festgestellt worden, daß das Automobil, welches in dem Mord eine Rolle spielt, ein Militärauto war, das seither verschwunden ist. Im Interesse des Erfolges der Untersuchung können weitere Einzelheiten vorläufig nicht veröffentlicht werden. Bei der Behörde wird die Untersuchung übrigens mit der größten Energie weitergeführt.

Die Polizei hat die Erhebungen nach den Morden der Redakteure Béla Somogyi und Béla Bacsó noch Samstag nicht beendet und das Resultat wurde, in eine Meldung zusammengefaßt, dem Oberstadthauptmann Georg Rathayovsky vorgelegt. Der Oberstadthauptmann verfügte, daß sämtliche gesammelten Daten, die den ganzen Sachverhalt betreffen, noch Samstag in später Nachmittags der kompetenten Behörde übermitteln werden.

Der Leichnam Béla Bacsó's, der erst Samstag nachmittag aufgefunden wurde, sollte ursprünglich mit Béla Somogyi gleichzeitig bestattet werden. Da aber die Exhumation infolge der zur Verfügung gestandenen kurzen Zeit nicht durchgeführt werden konnte, wurde das Begräbnis auf Dienstag nachmittag verschoben. Die sozialdemokratische Partei betrachtet Bacsó als ihren Toten und wird für das Leichenbegängnis sorgen.

Heute vormittag wurde die Leiche Bacsó's obduziert. Es wurde konstatiert, daß zwischen dem linken Auge und der Nase eine Revolverkugel eingedrungen und im Hinterhaupt den Schädel verlassen habe. Auf dem Antlitz wurden eine, auf der Brust drei und auf dem Unterleib fünf tiefe Stichwunden entdeckt. Die Hautabschürfungen an den verschiedenen Körperstellen lassen vermuten, daß Bacsó sich seinen Angreifern gegenüber zur Wehre gesetzt habe.

Der Oberkommandant über den Mord.

Oberkommandant Nikolaus Forthly hat die Arbeiterführer Stefan Farkas und Franz Miatits zu sich berufen und sagte ihnen folgendes:

Ich beschied die Herren hierher, um über das Verbrechen mein Bedauern auszudrücken und versichere Sie, daß ich alles anwende, daß dieser Mord geahndet werde und daß in unserem vielgeprüften Lande konsolidierte Zustände herrschen sollen. Ich bitte Sie, die Arbeiter zu beruhigen. Sie mögen mitwirken, dem Lande aus dieser traurigen Lage zu helfen. Ich bin von dem besten Willen für die Arbeiterschaft erfüllt und mein Glaube ist stark, daß es bei gegenseitiger Verständigung gelingen wird, das Land aus seiner heutigen tristen Lage zu befreien und zum Aufblühen zu bringen.

Die Arbeiterführer teilten dem Oberkommandanten mit, daß die Lage der Arbeiterschaft eine sehr traurige ist, sie viel Leid und

wenn man ihr hierzu Gelegenheit bietet, alles daran setzt, dem Lande aus diesen chaotischen Zuständen herauszuhelfen.

Offener Sprechsaal. *)



irodákban a leghatásosabb fertőtlenítő, nem mérgező, hatásában felülmúlja a szublimátot és karboit. Gyártja: „Chinoin“ gyógyszer- és vegyszertéri termékek gyára L. Ujpest.

Ára 5 korona,

Kapható minden gyógyszertárban!

Brillanten, Gold, Platina, Perlen Singer, Juwelier, Preisen **VII., Rottenbiller-utca 24.** Telefon József 52-64

PIANINO

suche zu kaufen nur von Privaten. Briefe, erbeten unter „Privat 397“ an die Exp.

BRILLANTEN, Gold, Silber, Platina Perlen kauft zu horriblen Preisen **SCHWARTZ, Juwelengeschäft** Museum-körut 21. Telefon 103-73.

Magyar Általános Fatermelő R.-T.

Központi iroda: V. József-tér 1. Telefon 114-59. Délelőtt 9-12-ig, délután 4-6-ig.

Felvez megrendeléseket és szállít nyugati és lipótvárosi pályaudvaron levő fávágó-telepeiről fűver- és vagontelepekben száraz, aprított, kemény tűzifát. 2834

Cigale üdülőhely

Lussin szigetén Szanatoriumok és Penziók ismét üzemen! Uttelekeket vizummal megszerzünk. Közlebbi felvilágosítást ad: **SERESS, „Bristol“-szálló, délután 3-6-ig.**

Brillanten, Perlen, Platina, Gold, Silber, Juwelen kauft zu höchsten Preisen **OLLOP, IV. Bez., Museum-körut 33.** 6825

Kerékpár alkatrészek varrógéptük nagyban

BÁRDI JÓZSEF R.-T. Budapest, Gyár-utca 23. 8790

Aetzkali und Pottasche

Unterzeichnete Fabrik wünscht Offerte von leistungsfähigen Exporteuren. 15662

C. SCHOUS FABRIKER A/S. H. C. Jensensvej 4. Kopenhagen, Dänemark

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich. 12317

REICHE AUSWAHL in weichen Krügen, Seiden- und gestickten Kravatten **Nyakkendőház** IV., Rígyó-utca 5 (Klotilla-Palais) und V., Deák Ferenc-utca 14. Kravatten auch en gros!

Brillanten, Perlen, Gold, Silber, Platina, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. **FRIED A. Juwelier, VII., Rákóczi-ut 2.**

ÓVÁS!

Azon rosszakaratu híresztelésekkel szemben, mintha ahíroított cég megszűnt volna, ezennel t. üzleteink b. tudomására hozzuk, hogy hosszú évtizedek óta közmegegyezéssel működő cégünk eddigi helyén

IX. ker., Ráday-utca 24. szám alatti üzletét megszakítás nélkül folytatja, söt üzemenek keretét a modern követelményeknek megfelelően megnagyobbította. Az elnyerendő megbízásoknak a legnagyobb szakszereüsséggel fogunk megfelelni.

Dobai János pala- és cserépfedő cég.

BRILLANTEN, GOLD, PERLEN u. SILBER kauft zu den höchsten Preisen. **KORNHÄUSER ARNOLD, JUWELIER** Budapest, VII. Wesselényi-utca 8. 12805 Auf Adresse bitte genau zu achten.

Veszek nagy tétel zománcédényt faáru és háztartás felszerelési tömegcikkot. Teljes ajánlatokat kérek „Export“ alatt **Leopold Cornél hirdetőjébe, Teréz-körut 3.** (Telefon 7-73.) 12580

Brillanten, Perlen, Gold, Silber, Platina, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. **TOPOLÁNSZKY, Juwelier, V., Szabadság-tér 4, Ecke Balvány-u.**

Engrosüzlet nagyforgalmu, vevőkörrel együtt eladó. Bővebbet Fruchter ügynökség, Budapest, III., Határ-u. 6.

Brilliánsokat, aranyat, platínát, ezüstöt legmagasabb áron veszek. Ékszerök, órák olcsón és gyorsan vásárolhatók **Deutsch** Budapest, Kár-oly-körut 28 (Gerlicy-utca mellett.) 11840 Vigyázat a címre!

Moderne und Antike WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN zu Gelegenheitspreisen: **NAGY ZSIGMOND, BUDAPEST, VI., LÁZÁR-UTCA 3.**

Brillanten, Székely Emil, Király-utca 51 Perlen, Juwelen kauft zu höchsten Preisen als jeder andere. vis-à-vis der Theatersplatz-á-vis der Theatersplatz-Kirche. 1792

Eladó villa Göd állomás mellett, uri lakás, 900 öf. kert. Értekezni lehet telefon 161-43. 2826

Brillians ékszert aranyat és ezüst tárgyakat legmagasabb napi áron veszek. **SCHILLER, IV., KECSKEMÉTI-UTCA 11. SZÁM**

40,000 kötet magyar, német, francia és angol könyvből **30 könyvet olvashat 8 koronáért** havonként Budapest legnagyobb, legmodernebb köleskönyvtárában, IV., Deák Ferenc-u. 18 (Adria-palota). 12006

Kaffeehaus an einer Hauptstrasse gelegen, elegant eingerichtet, nachweisbar solides, gutes Geschäft, wegen Krankheits halber zu verkaufen. Briefe unter „Kaffeehaus 317“ an die Exp. d. Bl. 12317

Farkas Ricsárd Budapest, VI. Ajánljuk szellemi ártólésére a leg Szállítmányjóról és felrozását a teljes gar

Perserleppiche 12842 **Dreizimmerig** West mitte unter 12809

Brilliant BÖHM 6763 **Andrássy**

Saphir életnek 67. tesulyos szenved jobblétre szond. A drága h. d. e. 11 óráfemelő halottas Budapest, Al. Özv. Saphir Feri. Saphir Feren. Saphir Heir.

Rétsági Liebitzky J. Pauncz Alf úgy a magu vében mélye **rétsági** e hó 22-én r. rában elhun. Temetés órákor lesz szertartástert Budapest. Részevélátogatá Kálna villamos

Paun e hó 22-én r. Benne ne gát, hanem gondolkodó. Emlékét jeltel fogjuk Budapest

Farkas Richárd és Hochenberg
szállítmányozók
Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 17.
Telefon 102-69.

Ajánljuk száraz, tégas raktárainkat mindennemű áruk beraktározására és kezelésére a legelőnyösebb feltételek mellett. Szállítmányok elhozatalát a vasutról, hajóról és felektől, valamint azok kifutározását a vasutra és hajóra pontosan és teljes garancia mellett eszközöljük.

Perserleppiche kauft zu höchsten Preisen Faragó, Dessewffy-u. 26
Telefon: 119-76 és 119-91.

Dreizimmerige Gassenwohnung

Westbahnhof-Gegend gesucht. Vermittler belohne reichlich. Anträge unter „Stern 309“ an die Exped.

Brillanten, Wiener Preisen
BOHM HUGÓ Juwelen- u. Antiquitäten-Geschäft
Andrássy-ut 61 (Ecke Osengerygasse).

Saphir Adolf

Alulról taky a maguk mint az egész rokonság nevében melyen szomorodott szívvel jelentik, hogy a legjobb férj, apa, nagypapa, testvér és rokon.

Alulról taky a maguk mint az egész rokonság nevében melyen szomorodott szívvel jelentik, hogy a legjobb férj, apa, nagypapa, testvér és rokon.

Rétsági Pauncz Sándor és neje szül. Liebitzky Johanna, valamint özv. rétsági Pauncz Alfrédné szül. György Erzsébet, úgy a maguk, mint az egész rokonság nevében mélyen lesújtva tudatják, hogy

rétsági Pauncz Alfréd ur
e hó 22-én rövid betegség után 32 éves korában elhunyt.
Temetése e hó 24-én, délután fél 4 órakor lesz a rákoskeresztúri izr. temető szertartásterméből.
Budapest, 1920. február 23.
Részvétlatogatások és koszorúk mellőzését kérjük.
Közön villamos d. u. 2 órakor indul a Rákuskeresztúri.

Mély megrendüléssel tudatjuk, hogy
rétsági Pauncz Alfréd ur
e hó 22-én rövid betegség után elhunyt. Benne nemcsak szívünkhez nőtt költőgát, hanem egy igaz, megértő és nemeseen gondolkodó, jóakaró barátot veszítettünk. Emelkét seba meg nem szűnő kegyelettel fogjuk megőrizni.
Budapest, 1920. február hó 23-án.
Pauncz Sándor cég személyzete.

KÉZMOSÁS és TOROKÖBLÍTÉS

a legfontosabb a járvány idején a

Magnol

tudományosan beigazoltan a legerősebb fertőtlenítőszer, nem mérgező, hatásában többszörösen felülmúlja a szublimátot és karbont. Készítő: „Chinoin“ gyógyszer-és vegyszeti termékek gyára részv.-társ., Ujpest.

KAPHATÓ MINDEN GYÓGYTÁRBAN!

Brillanten, Perlen, Platin, Gold, Silber und Juwelen kauft zu höchsten Preisen.
Singer J. Budapest, Egyetem-u. 11. Tel. 124-21.

Három-, négyemeletes bérházat

keresek megvételre a VI. kerületben. Leveleket kérek árjegyzékkel „Bérház 394“ kiadóba. 6894

Kaufe von **Kaufleuten** und Privaten **BRILLANTEN, PLATIN,** Perlen, Gold- und Silber-Juwelen. Zahlt höhere Preise als jeder Andere. ESPAR, Király-utca 50.

Gratis erhalten Sie

einen illustrierten, humoristischen Kalender, wenn Sie Ihre abgenutzten Gramophonplatten verkaufen der Firma **WÄGNER, „Haugzerkrály“** Bpest, József-körút 15.

Zahle für **BRILLANTEN,** Gold, Silber, Platin, Antiquitäten etc. die höchsten Preise.
Weisselberger M. J. Uhrmacher u. Juwelier, V. Bálvány-utca 21 (Ecke Arany Janos-utca).

Theater, Kunst und Literatur.

(Niederabend.) Frau Köstl Droghskovitsánky, eine sympathische, junge Dame, entfaltete gestern abends im vollbesetzten Akademicaale zum ersten Male die Flügel ihres Talents im Rahmen eines Brahms'schen Strauß-Wiederholers. Sagen wir es vorweg: mit vollem Erfolg. Schon die Wahl des Programms zeigte vor künstlerischer Feinfühligkeit, die auch in der formvollendeten, zumeist feilisch vollkommenen erfakten Wiedergabe besonders der leidenschaftlicheren Lieder zur Geltung gelangte. Die Stimme ist wohl durchbildet, in der hohen Lage von durchschlagender Kraft, ihre Pianissimo wie ein flüsterndes Flüstern. Die Künstlerin, eine Konzertsängerin par excellence, wird, wenn sie noch einige kleine Mängel der Tongebung, die zum größten Teil wohl auf ein Lampenfieber der Debutantin zurückzuführen sind, so das allzu offene Singen eliminiert, zu den Zierden der ungarischen Gesangskunst gehören. Sie wurde mit Beifall überhäuft.

(Philharmonisches Konzert.) Der heutige neunte Abend der Philharmoniker erpente abermals durch ein vollrichiges, anziehendes, künstlerisch vornehm vermitteltes Programm. Das Hauptstück: Brahms' an beethovensche Tiefe gemahnende C-moll-Symphonie, eine der größten nachklassischen Schöpfungen auf dem Gebiete symphonischen Gestaltens, die nach allen Seiten, zumal nach dem nachvollgefeigerten Finale stürmischsten Beifall auslöste. Von orchestralen Darbietungen hörte man noch die in ihrer edlen Romantik unverblähte „Curvante“-Overture und Enrico Bossis in ihren kontrastierenden Stimmungen reizvollen Variationen über ein eigenes Thema. Die Gesangssolistin des Abends, Zil. Jozse Bibóy, ein junges Mitglied der Wiener Staatsoper, fesselte vornehmlich durch ihre schöne Stimme, einen dramatischen Mezzosopran von ippiger Fülle und warmem Klang. Für den Vortrag der Beethovenschen Koncertarie „Ah perfido“, eine der stilistisch schwierigsten Aufgaben der Gesangsliteratur, besitzt die Sängerin wohl noch weder die erforderliche technische noch künstlerische Reife. Besser gelang ihr die gut intendierte Wiedergabe einiger Strauß'scher Lieder, die lebhaftem Beifall begegneten.

* Im Lujpietheater sind bisher die Billette zu „A nagyvilági nő“ jedesmal im Vorverkauf abgesetzt worden. Die nächste Aufführung des Stüdes findet Mittwoch statt. Heute, Dienstag, geht „Szerelom vására“ mit Zene Barjánfi und Csontos in Szene.
* Opernvorstellungen im Donauufertheater. „Bastien und Bastienne“ und „A Nürnbergi baba“. Der große Erfolg, den diese Opern errungen haben, ist am besten daraus ersichtlich, daß die drei ersten

Vorstellungen vor ausverkauften Häusern stattgefunden haben. Den Löwenanteil an dem Erfolge haben die Kapellmeister Ladislav Kun und Simacsek, sowie das ausgezeichnete Ensemble, an dessen Spitze Kolban, Szepely, Scherff, Hegedüs, Keiner, Culor und Pichler jun. stehen.

* Der Minister für Kultus und Unterricht hat die Uebernahme des Vermögens des National-Konservatoriumvereins in die Verwaltung des Unterrichtsportefeuilles angeordnet. Zum dirigierenden Präsidenten des National-Konservatoriums wurde Professor Árpád Szendy und zum Kurator des Fonds Ministerialrat Dr. Stefan Steineker ernannt.

* Die ung. Akademie der Wissenschaften hielt heute eine Plenarsitzung, in welcher Wilhelm Tolnai den Bericht über die Farkas-Raskó-Konkurrenz (für ein patriotisches Gedicht) unterbreitete. Es wurde kein einziges Konkurrenzwerk für preiswürdig befunden, daher der Preis nicht vergeben wird. Generalsekretär Gustav Heinrich meldet, daß der Berliner Universitätsprofessor Robert Gragger eine Zeitschrift unter dem Titel „Ungarische Jahrbücher“ herauszugeben gedenkt. Die Akademie beschließt, diese Zeitschrift zu unterstützen. Zu einer geschlossenen Konferenz wurde sodann beschloffen, Ladislav Eber wegen seines Verhaltens während des Kommunismus aus der Reihe der Mitglieder auszuschließen.

* Die Petöfi-Gesellschaft hielt Samstag eine außerordentliche Generalversammlung. Auf Grund des Berichtes dieses Ausschusses wurden wegen ihres Verhaltens während der Proletariatsdiktatur Michael Babits und Sigmund Móricz ausgeschlossen. In bezug auf Ludwig Biró, Ludwig Palágyi und Julius Berényi wurde die Entscheidung vertagt.

* Die Kisfaludy-Gesellschaft veranstaltete gestern vormittag im Nationaltheater eine Petöfi-Matinée. Franz Herzeg hielt einen Vortrag, in dem er Petöfi als den stammenden Apostel der Demokratie schilderte. Nach dem Vortrage Franz Herzegs declamierten die Künstler des Nationaltheaters Marie Jákai, Franz Kiss und Theodor Uray Gedichte von Petöfi, sodann sang Frau Zoltán Ambrus unter der Klavierbegleitung Ladislav Kun's zwei Lieder Petöfi's. Schließlich declamierte Serene Jáy Petöfi's „Rab oroszlan“.

* Der neue Spielplan der Urania. Der neue Spielplan, der gestern in der Urania zum ersten Male zur Aufführung gebracht wurde, hat einen durchschlagenden Erfolg errungen. Im Mittelpunkt steht das herrliche Filmspiel „Tavaszi dé“, in der Maria Jácobini, diese berühmte schöne Künstlerin, die weibliche Hauptrolle spielt. Die Künstlerin hat durch ihre beständigste Schönheit und durch ihr Spiel das Publikum entzückt. Dieser Film ist ein hervorragender Teil der Serie „Die schönsten Filme“ und bietet dem Publikum eine interessante Handlung in einem packenden Rahmen. Der Spielplan wird durch einen feinen französischen Film ergänzt. Die Vorstellungen beginnen um halb 5, halb 7 und um halb 9 Uhr.

Telegramme.

Oesterreich.
Die Lage ernst.

Wien, 23. Februar. (Privat-Telegramm) In hiesigen politischen Kreisen wird die Lage, die durch den abermaligen Mißerfolg der Pariser Reise der Staatssekretäre Dr. Reich und Dr. Löwenfeld-Ruß geschaffen worden ist, als ziemlich ernst angesehen. Dr. Renner hat vor wenigen Tagen in einer Rede erklärt, daß die Regierung zurücktreten müsse, falls sich die Hilfe als unzureichend erweist, worauf dann als einziger Ausweg der Anschluß an Deutschland übrig bleibe. Die Franzosen haben diese Forderung auch gekannt, als Reich in Paris vor sprach, allein die gegenwärtige Lage Frankreichs gestattete Frankreich nicht, die eingegangenen Verpflichtungen einzulösen.

Jugoslawien.

Austritt der dalmatinischen Landesregierung.
Spalato, 21. Februar. Die dalmatinische Landesregierung ist zurückgetreten. (MKB.)

Demission der kroatischen und der slovenischen Landesregierung.

Laibach, 21. Februar. Slovenski Narod meldet, daß der Präsident der slovenischen Landesregierung Dr. Zerjav telegraphisch seine Demission überreicht hat. Aus Agram wird gemeldet, daß der Banus und sämtliche Mitglieder der Landesregierung Kroatiens gestern abend zurückgetreten sind. (MKB.)

Amerika.

Die Bewegung gegen Wilson.
Wien, 22. Februar. (Privatmeldung des Ung. Tel.-Büros.) Die Wiener Sonn- und Montagsblätter

Logzeitung veröffentlicht folgende Washingtoner Depesche: Die Bewegung gegen den Präsidenten Wilson nimmt stetig zu. Die Frage, wie er seines Postens zu entheben wäre, wird immer dringlicher erörtert. Dem Ministerrot ist ein Gesetzentwurf zugegangen, Präsident Wilson als abgesetzt zu erklären, falls er innerhalb sechs Wochen sein Amt nicht ausüben könne.

Volkswirtschaft.

(Die Sitzungen der internationalen Donau-Kommission.) Die internationale Donau-Kommission nimmt, wie wir zu melden in der Lage waren, am 5. März ihre anfangs Februar unterbrochenen Beratungen wieder auf. Die Beratungen werden etwa drei Wochen dauern und endgültige Beschlüsse über die Eröffnung der Donauschiffahrt enthalten. Bei diesen Beratungen wird, wie wir erfahren, diesmal auch Italien teilnehmen, welches sich den bisherigen Verhandlungen nicht anschloß. An den Konferenzen werden England, Frankreich, Tschechoslowakien, Jugoslabien, Rumänien und Italien beteiligt sein. Zum Präsidenten wurde abermals Admiral Troubridge, zum Vizepräsidenten der französische Vizeadmiral Fatonz gewählt. Die rumänische Vertretung wurde Professor Popovac anvertraut. Die Beschlüsse der internationalen Donau-Konferenzen werden nach jeder Sitzung in Druck ausgegeben und in französischer Sprache den einzelnen Ministerien übermittelt. Die Präzedenz der internationalen Donau-Kommission, die zur Zeit im Hotel Hungaria residiert, wird von Dr. Ludwig Nagh geleitet.

(Erziehung des österreichisch-ungarischen Devisen- und Valutenverkehrs.) Aus Wien wird telegraphiert: Die Wiener Devisenzentrale hat ein Rundschreiben an sämtliche Banken gerichtet, in welchem den Instituten verboten wird, Guthaben in ausländischen Devisen und Währungen der Sukzessionsstaaten ohne Zustimmung der Devisenzentrale zu buchen. Die Banken haben gegen diese Anordnung Einspruch erhoben, mit dem Hinweis darauf, daß dadurch das Geschäft mit dem Auslande und namentlich mit den Nachbarländern vollständig unterbunden wäre.

(Der Börse) hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Karl v. Bégh eine Sitzung, in welcher angeordnet wurde, daß die von der Hauptstadt emittierten 200 Millionen 4 1/2-prozentigen Obligationen, ferner die Aktien der Kézvárosi Waldindustrie-A.G. und der Liget-Sanatorium-A.G. im Kursblatt der Börse aufgenommen und notiert werden.

(Straßenbahngesellschaft.) Die mit Kupon per 1. Juli 1919 beginnenden neuen Kuponbogen der vierprozentigen Prioritätsobligationen Emission 1895 der Budapester Straßenbahngesellschaft werden gegen Einreichung der entsprechenden Talons bei den Zentralkassen der Bester Ungarischen Kommerzbank und der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank von heute an ausgeteilt.

(Die tschechische Regierung gegen die fremden Geldinstitute.) Aus Prag wird telegraphiert: Dem Narodni listy zufolge bereitet das Finanzministerium einen Gesetzentwurf vor, wodurch den fremden Geldanstalten oder Bankfilialen Tschechiens verboten werden soll, Einlagen auf Bücher entgegenzunehmen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß man diesen fremden Anstalten auch den Auslandsverkehr mit Waren untersagen werde. Nach einer Information desselben Blattes dürfen Konzessionen für Neugründungen von Aktienbanken nicht mehr erteilt werden. Es sei dem zum Beispiel, daß die neuen Banken sich verpflichten, keine Einlagen auf Bücher anzunehmen.

(Österreichisch-ungarische Bank.) Das U.K.B. meldet: Der zuletzt publizierte Stand der Österreichisch-ungarischen Bank war jener vom 31. Dezember 1919. Seither sind keine Stände veröffentlicht worden, da sowohl die Abschlussarbeiten als auch die von der österreichischen und ungarischen Regierung ab 1920 angeordnete separate Geschäftsführung für Österreich und Ungarn und die dadurch bedingte Führung der Stände in drei Teilen eine Verzögerung herbeiführte. Nunmehr gelangen sämtliche Stände per Januar 1920 zur Ausgabe, und zwar hinsichtlich der bis 31. Dezember 1919 abgeschlossenen Geschäftsjahre, dann betreffs der seit 1. Januar 1920 für Österreich und für Ungarn besorgten Geschäftsführung. Sämtliche drei Stände sind außerdem in einem Compendium zusammengefaßt. Um die Abweichungen

leicht nicht zu beeinträchtigen, wurden die Veränderungen in einem separaten Ausweise bekanntgegeben. Der Ausweis über die österreichische Geschäftsführung enthält auch den gesamten Umlauf der österreichisch abgestempelten Banknoten. Hinsichtlich des Ausweises über die ungarische Geschäftsführung konnte ein analoger Vorgang nicht beobachtet werden, da in Ungarn die Abstempelung der Banknoten noch nicht erfolgte. Die Ausweise wurden von der Österreichisch-ungarischen Bank direkt an die Redaktionen gesendet.

(Internationale Finanzkonferenz.) Aus dem Haag telegraphiert man dem U.K.B.: Der Manchester Guardian weist darauf hin, daß die internationale Finanzkonferenz vor dem nächsten Zusammentreten des Völkerbundes in Rom, das Ende März stattfinden soll, in Aussicht genommen ist. Demnach würde diese wichtige Versammlung bereits in ungefähr vierzehn Tagen und wahrscheinlich in Genf stattfinden. Die Blätter weisen darauf hin, daß bereits zu der Arbeitskonferenz des Völkerbundes in Washington Deutschland und Österreich eingeladen wurden.

(Die Mehlbescheinigungen.) Eine Deputation des Landes-Müllerverbandes erschien heute beim Ackerbauminister Julius Rubinek, den der Führer der Deputation Arpad Matka um Unterstützung eines Memorandums ersuchte, welches die Interessenten dem Ernährungsminister überreichen wollen. In dem Memorandum wird ausgeführt, daß die Mehlbescheinigungen den Getreideverkehr verhindern und daß die Aufhebung dieses Zwanges sehr bedeutende Getreidemengen, die verborgen sind, dem Verkehr zuführen würden. Ackerbauminister Rubinek wies in seiner Antwort darauf hin, daß man mit dieser Maßregel warten müßte, insofern die Requirierungen im Zuge sind, und man müßte die Bescheinigung versuchsweise dort sistieren, wo die Requirierungen schon geschehen sind. Auch er ist der Ansicht, daß die Bescheinigungen nicht das erhoffte Resultat ergaben, sondern die Quelle von Mißbräuchen sind. In dieser Angelegenheit werde übrigens demnächst im Ernährungsministerium eine Konferenz stattfinden, in welcher er das Ansuchen weitgehend unterstützen werde. — Die Deputation begab sich sodann in das Ernährungsministerium, wo Staatssekretär Julius Spoly-Keller das Memorandum übernahm.

(Konkurs der Wiener Bankfirma W. Altmann u. Komp.) Das Handelsgericht hat über das Vermögen des Wolf Altmann, Alleinhabers der insolventen Bankkommissionärsfirma W. Altmann u. Komp den Konkurs eröffnet. Man schätzt die Höhe der Passiven inklusive der Spieldifferenzen zwischen 30 und 40 Millionen Kronen. Die Gläubigerschaft rekrutiert sich aus allen Ständen Österreichs und der Sukzessionsstaaten. Banken sind nicht beteiligt, weil sie durch Depots gedeckt sind. Der Wert der Aktiven, aus Effekten und Guthaben bestehend, wird auf sieben bis acht Millionen Kronen geschätzt.

(Von der Börse.) Die Börse hatte heute einen recht stillen Tag. Die Eröffnung ging in matter Tendenz vor sich, später trat jedoch auf bessere Wiener Meldungen eine Befestigung ein, es wurden einige Käufe vorgenommen und die gebesserte Auffassung konnte bis zum Schluß aushalten. Der Verkehr war heute ein ziemlich geringfügiger und auch die Kursfluktuationen bewegten sich in engen Grenzen; bedeutendere Kursverschiebungen, wie sie in der letzten Zeit so häufig waren, gab es nicht. Bei Bankaktien betrug die Veränderung seit Freitag 5 bis 15 Kronen, zumeist nach abwärts, von Mühlenwerten, die fester tendierten, stiegen Erste Budapester um 275 K., Hungaria um 200 K., von Kohlenwerten Allgemeine um 200 K., Salgó um 275 K., niedriger waren Urikányer um 200 K. Schiffsaktien waren gesucht und stiegen Adria um 100 K., Atlantica um 50 K., Levante um 400 K., von Eisenbahnen waren niedriger Straßenbahn um 30 K., Staatsbahn um 200 K., höher Südbahn um 18 K. und Trüft um 60 Kronen. Auch auf dem Industriemarkte entbehrte das Geschäft heute der Regsamkeit und waren die Kursänderungen zumeist sehr geringe. Es stiegen Gutmann um 140 K., Athenäum um 100 K., Del um 125 K.; billiger waren Gas um 150 K., Bürgerbier um 100 K., Rasier um 150 K., Stummer um 100 Kronen. An der Rohborse kam eine weitere entschiedene Befestigung zum Durchbruch und avancierten Ung. Kredit um 30 K., Holzbank um 35 K., Südbahn um 10 K. — Der Valutenmarkt sprach sich heute etwas fester aus und wurden die Notierungen um einige Punkte hinaufgesetzt. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Table with multiple columns: Banken (Ung. Kredit, Oest. Kredit, Kommerz., etc.), Sparkassen und Assekuranz, Mühlen, Bergwerke und Ziegelfabriken, Druckerien, Eisenwerke und Maschinenfabriken, Vorgefallene Schlusskurse, Stahl, Diverse, Verkehrsunternehmungen, Valuten, Devisen.

Auswärtige Börsen.

Wien, 23. Februar. Schlusskurse: Österreichische Kredit 1080.— (nach Schluß —.—), Anglobank 945.—, Unionbank 835.—, Bankverein 848.—, Sänderbank 1114.— (nach Schluß —.—), Österreichisch-ungarische Bank 5800.—, Staatsbahn 4088.— (nach Schluß —.—), Lombarden 816.— (nach Schluß —.—), Dampfschiff 11,350.—, Alpine 3983.—, Türkische Tabak —.—, Boldi-Hütte 2850.—, Lloyd-Aktien —.—, Türkenlose 2260.—, Ungarische Kredit 1489.—, Ungarische Hypotheken —.—, Adria 7200.—, Ungarische Allgemeine Kohlen 6600.—, Oberungarische Hütten 4200.—, Berg- und Hütten 11000.—, Rajchau-Oberberger 1650.—, Rima 3480.—, Ungarische Kronenrente 121.—, Rente 96.—, Februarrente 99.75.

Table with multiple columns of numbers, likely a stock market or exchange rate table. Includes headers like 'Schlusskurse' and various numerical entries.

Allerlei.

(Der Begründer der Leihbibliothek.) Die Leihbibliotheken, die für mögliches Entgelt dem Publikum Bücher zur Verfügung stellen, und die es besonders in Deutschland und in Oesterreich zu so hoher Blüte gebracht haben, sind, wie man nicht allgemein weiß, eine amerikanische Erfindung, und zwar war es kein Geritamerikaner, sondern Benjamin Franklin, der als erster eine Leihbibliothek begründet hat.

(Triumph der Wissenschaft.) Unter dem Titel „Triumph der Technik“ schreibt der Vorwärts: Im Jahre 1920 konnten die Menschen: Wie Vögel mit 200 Kilometer Stundengeschwindigkeit durch die Luft fliegen.

Dora.

— Roman von C. v. Bacholz. — Bitte, beschatten Sie die Lampe, liebe Frau Richter, klang eine süße, sanfte Stimme, und so fällt das Licht gerade in meine schmerzenden Augen.

Das erste, was Dora erblickte, war eine große, ungefährte Hand, die sich bemühte, vor eine hellbrennende Lampe eine Zeitung als Schutz zu befestigen, und dabei das für angegriffene Nerven so unendlich peinvolle Knistern verursachte, ohne daß es ihr gelang, den Schatten auf die richtige Stelle, das Gesicht des Kranken, zu werfen.

Walter drängte sich dicht an die weiße Gestalt: — Kamachen, das neue Fräulein ist gekommen: — Er wendete sich um und deutete lächelnd auf Dora. Das zierliche Köpfchen bog sich mühsam zur Seite, und ein paar herrliche blaue Augen, die gleichen, die auch in dem Knabengesicht leuchteten, suchten Doras Gesicht.

Willkommen, liebes Fräulein! Es tut mir leid, daß Sie mich so krankhaft und elend finden müssen. Das ist kein hübscher Anfang für Sie, die, noch so jung, gewiß mit Jagen, die Pflege einer Halbgeschwänderten übernommen haben.

Dora trat näher und drückte herzlich die alabasterweiße Hand, ihre Teilnahme und Bereitwilligkeit, die übernommenen Pflichten nach Kräften zu erfüllen, versichernd. Sie war von dem unerwarteten Anblick ergreifen. Die junge Frau war anscheinend schwer leidend, und doch drückten ihre ersten Worte keine Klage über ihr schweres Geschick, sondern nur zarte Rücksichtnahme aus!

Mit leiser Hand schob Dora die blendende Lampe in den Schatten, ordnete weich und lind die beschriebene Dede der Krugeln und stellte ihr die

Musik erklingen lassen. Durch die bloße Luft sich auf tausend Kilometer durch Zeichen und Laute verständigen. Und noch ungeheuer viel anderes, was die gesamte Vornwelt in unendliches Staunen versetzt hätte.

(Ein teurer Liebesbrief.) Aus Amerika wird berichtet: „Meines Herzes, sieh in mein Herz und lies dort, was ich dir nicht zu schreiben wage.“ Diese zwei Zeilen, die dem Empfänger gewiß zu kurz dünkten, erschienen seiner Gattin, die das Briefchen beim Anfräumen gefunden hatte, noch immer reichlich zu lang und zu viel sagend.

(Ein Kind, das nicht lachen und nicht weinen kann.) Mit einer ganz ungewöhnlichen Demonstration überraschte in der letzten Sitzung der Wiener Gesellschaft der Aerzte-Dozent Dr. R. Neurath sein Audi-

unbequem entfernt stehenden Gebrauchsgegenstände zur Hand.

Danbar sah die Leidende zu ihr auf. Dora empfand, wie wohl der Armen ihr leises Schalten tat. Unbemerkbar und geheimnisvoll, wie es ihr Wesen ist, hatte die Sympathie ihr Band um die beiden Frauen geschlungen; beide fühlten, daß es keiner langen Zeit des sogenannten Kleinmühenens zwischen ihnen bedurfte, um einzusehen, wie wohlthuend die Gegenwart der einen für die andere war.

— Dann kann ich ja mit, wenn ich will, sagte da gereizt eine mürrische Stimme.

Die alte Frau, die bei Frau von Blissingen Krankenpflegerin verrichtet hatte, erhob sich mühsam und sah verdrießlich auf Dora.

— Das neue Fräulein versteht das Pflegen wohl besser, und ich bin abgetan.

Die junge Frau winkte ihr freundlich mit der Hand.

— Nicht doch, Frau Richter; das Fräulein muß in der Nacht nach ihrer anstrengenden Reise ausruhen. Da werden Sie mir doch nicht antun, mich allein zu lassen, Sie treue Seele, wie?

Dora ahnte, daß die Worte nur aus dem weichen Herzen der Kranken kamen, welche die alte Frau besänftigen sollten. Eine wirkliche Hilfe sollte diese nicht zu sein, auch bewies das zum Ruhelager hergerichtete Sofa, daß die Nachtwache wohl nicht gar so streng gefordert wurde.

— Na, wenn Sie's wünschen, gnädige Frau, entgegnete denn auch die Alte beschwichtigend, mehr als wie ich kann ja auch keiner für Ihnen sorgen.

Damit klapperte sie auf eine unerträgliche Art mit einem Schlüsselschloß, und die sanfte Frau von Blissingen senkte die Ohren tiefer in die dampfenden Kissen und sagte freundlich:

— Gewiß!

Walter hatte, zärtlich an das Bett der Mutter geklopft, gestanden und ihre Hand gestreichelt. Jetzt gab ihm die junge Frau den Gutenachtkuß und bot auch Dora freundlich die Rechte.

— Ruhen Sie sich gut aus, liebes Fräulein, und stehen Sie nicht zu früh auf. Morgen auf Wiedersehen.

Das kurze Beisammensein mit der Kranken hatte einen tiefen Eindruck auf Dora gemacht. Ihr erschien Frau von Blissingen rührend. Wie eine Märtyrerin, dachte sie, um deren reine Stirn ein Heiligenschein gewoben ist.

Als sie ins Wohnzimmer zurückkehrte, hatte der alte Herr wieder Walter im Arm, der ihm von den letzten Ereignissen berichtete.

— Denk dir, Onkel, ein Süßchen war ins Wasser gefallen, erzählte er eifrig, aber ich habe es noch gerettet und es in den Federkopf gesetzt und ihm

fortum. Er stellte ein heute elf Monate altes Kind vor, dessen Mutter bei der Geburt gestorben ist. Das Kind selbst mußte mit Hilfe einer Zango zur Welt gebracht werden. Beweglichkeit und Empfindungsvermögen des Kleinen sind normal, was aber auffällt, ist, daß das Kind weder weinen noch schreien kann und auch kein Nahrungsbedürfnis zeigt. Nach den Ausführungen Dr. Neuraths handelt es sich bei dem Kinde um ein Geburtsstrauma, eine Nervenerkrankung, die in der Medizin nur in den allerletzten Fällen beobachtet werden kann.

(Blüten amerikanischen Humors.) Mrs. Drew: „Denn, als ich heute in deiner Bibliothek abstaubte, fand ich in einem der Bücherfächer eine Menge leerer Weinsflaschen.“ — Mr. Drew: „Davon weiß ich nichts: du kannst dich darauf verlassen, daß ich nie in meinem Leben leere Flaschen gekauft habe.“

Kellie: „Der alte, reiche Mr. Corrojo hat mir heute einen Heiratsantrag gemacht und gesagt, daß er bereit sei, für mich zu sterben.“ — May: „Da wäre ich doch lieber vorsichtig an deiner Stelle. Kellie, der Mann mag stärker und gesünder sein als er aussieht!“

Die Gottlits wollen in die Gesellschaft eintreten. Glaubst du, daß die Leute das Zeug dazu haben? — Ich halte sie für vorzüglich dazu befähigt, sie leben schon seit langem über ihre Mittel.“

„Hast du schon gehört, welche gute Partie Alice macht? Sie heiratet einen Grundeigentumsmakler und einen anständigen Kerl dazu.“ — „Mein Himmel, das ist ja schrecklich. Also Bigamie?“

Der Gefängniswärter: „Sagen Sie mir einmal, welche Beschäftigung Sie vor Ihrer Verhaftung hatten. Wir trachten nämlich aus Humanitätsrücksichten jeden nach Möglichkeit in seinem Fache zu beschäftigen.“ — Der Gefangene: „Es ist mir sehr angenehm, dies zu hören, Herr Schließer, ich bin Weinverkäufer.“

zu fressen gegeben, und jetzt ist es wieder gesund, und man sieht ihm nicht mehr an, daß es erkrankt war.

— Bravo, mein Junge! lobte der Oberförster und schien sich nur schwer von dem wichtigen Gespräch zu trennen, um Dora auf ihre Frage nach Frau von Blissingens Leiden Auskunft zu geben.

— Sie ist nur nervenleidend; die Organe sind gesund. Als ihr Mann starb, vor sechs Jahren ungefähr, zeigte sich das Leiden zum ersten Male. Der Gram um ihn warf sie auf das Krankenlager.

— Haben die Aerzte keine Hoffnung auf Besserung? fragte Dora gespannt.

Der Oberförster schüttelte den Kopf.

— Keiner konnte etwas dagegen tun. Die Schmerzen und die leichte Lähmung der Füße sind nicht fortzubringen. Aber zumeist ist es besser, so daß Frau von Blissingen langsam mit Hilfe anderer etwas gehen kann. Die Aerzte haben erklärt, daß sie bei sorgfältigem Fernhalten jeder Aufregung und vor allem jeden Kummers ein hohes Alter erreichen kann. Andererseits würde sich das Leiden natürlich verschlimmern.

Dora sah stumm vor sich nieder.

— Wie traurig ist ihr Los, sagte sie, so schön, so reich, so liebenswürdig, wie sie ist.

— Und doch nicht beklagenswert, entgegnete der Oberförster. Sie trägt das Glück in sich, und für das äußere sorgt hier der kleine Mann.

Er klopfte Walter auf die Schulter, und Dora bemerkte mit Rührung den Blick der heißen Liebe, den er dabei auf das Kind heftete.

Am nächsten Tage übernahm Dora in aller Form ihre Pflichten. Die alte Richtern trug selber unliebhaften Nachfolgerin knurrend und brummend ab, um sich in ihr Häuschen im Dorfe, wo sie bei ihren Kindern wohnte, zurückzuziehen. Dora nahm den Platz am Krankenbett ein, um vorzulesen, nahm den Pfah am Krankenbett ein, um vorzulesen, nahm den Pfah am Krankenbett ein, um vorzulesen.

— Das war alles, was Frau von Blissingen an Pflege verlangte. Immer schwärmerischer ward ihre Verehrung für die junge Frau, deren ganzes Wesen Sanftmut und Güte atmete.

Auch das Hauswesen hatte Dora zu übernehmen, und hierbei fand sie neue Ursache, die Krankte zu bewundern. Sie hatte gefürchtet, hier eine durch das Leiden der Hausfrau verursachte große Unordnung vorzufinden — aber da war nichts ins Stoden geraten. Von ihrem Schmerzenslager aus leitete die schwache Frau das Hauswesen mit einer bewundernswerten Umsicht.

Walter führte Dora durch das ganze Haus. Dann kamen der Hof, der Garten und die Ställe daran. Hier mußte sie am längsten verweilen, denn unter all den verschiedenen Tiergattungen hatte der Junge seine Lieblinge.

(Fortsetzung folgt.)

Nemzeti Színház.

Othello. Kezdeté 6 órákor.

Vígyszínház.

Szerelmek vására. Kezdeté 6 órákor.

Városi Színház.

Ezüst éjszaka. Kezdeté 6 órákor.

Magyar Színház.

A kis lord. Kezdeté 6 órákor.

Király Színház.

János vitéz. Kezdeté fél 7 órákor.

Dunaparti Színház.

A nürnbergi baba. Kezdeté 8 órákor.

Belvárosi Színház.

Patika. Kezdeté fél 7 órákor.

Andrássy-úti Színház.

Erdély. Kezdeté 7 órákor.

Revü Színház.

(Krisztálpalota) Kezdeté 6 1/2 órákor.

Pünkösdi rózsák.

Kezdeté 6 1/2 órákor.

Lotim Kabaré.

VI. Teréz-körút 46. Kezdeté 7 órákor.

Minden este 7 órákor.

Forgács Rózi és Abonyi Géza fellépésével.

Stella Maria.

Mészáros Lajos fellépésével.

A csodagyerekek.

Babócsai Irta: Uray Dezső. Kezdeté 7 órákor.

Apolló Kabaré.

DAS NEUE PROGRAMM. Kezdeté 7 órákor.

Royal Apollo.

Carmen. Kezdeté 7 órákor.

OMNIA.

Märchen der Nacht. Kezdeté 7 órákor.

Die Affäre Cornelis.

sind die beiden grossen Filmereignisse. Kezdeté 7 órákor.

Wochenspielplan:

Magyar Nemzeti Operaház. Mittwoch, 25. Februar. „Samson és Delila“.

Freitag, 27. Februar. „A pillangó királynője“.

Sonntag, 29. Februar. „Aida“.

Nemzeti Színház. Mittwoch, 25. Februar. „Fekete lovas“.

Donnerstag, 26. Februar. „Elektra“.

Freitag, 27. Februar. „A magyar“.

Sonntag, 29. Februar. „Fekete lovas“.

Vígyszínház. Mittwoch, 25. Februar. „A nagyvilági nő“.

Donnerstag, 26. Februar. „Zsófia“.

Freitag, 27. Februar. „A nagyvilági nő“.

Sonntag, 29. Februar. „Vengerkirály“.

Városi Színház. Jeden Abend. „Ezüst éjszaka“.

Magyar Színház. Mittwoch, 25. Februar. „Tükrös baba“.

Donnerstag, 26. Februar. „A kis lord“.

Freitag, 27. Februar. „A nagyvilági nő“.

Sonntag, 29. Februar. „Ezüst éjszaka“.

Király Színház. Jeden Abend. „János vitéz“.

Belvárosi Színház. Mittwoch, 25. Februar. „Három csócsó“.

Donnerstag, 26. Februar. „Patika“.

Sonntag, 29. Februar. „Három csócsó“.

Revü Színház. Jeden Abend. „Pünkösdi rózsák“.

Andrássy-úti Színház. Jeden Abend und Sonntag nach dem neuen Programm.

Magyar Nemzeti Operaház.

Carmen. Kezdeté 6 órákor.

Fővárosi Orfeum.

A FIAM APJA. Kezdeté 6 órákor.

KABARÉ.

(im Gebäude des Főv. Orfeum) Kezdeté 6 órákor.

Parkett-Tänze!

Anfang 9 Uhr.

Royal-Orfeum.

József 121-68. Kezdeté 6 órákor.

Csillagok csillaga.

Musztafa, 4 Orelly, Stródy. Kezdeté 6 órákor.

Royal-Kabarett.

Glänzende Scherze, Possen. Kezdeté 6 órákor.

Kis Komédia.

VI. Révay-utca 18. Kezdeté 6 órákor.

Rott és Steinhardt.

fellépésével a Zavaros rokonság és Der stumme Diener. Kezdeté 6 órákor.

Téli kert.

Nagymező-utca 22-24. Kezdeté 6 órákor.

Maritana.

Opera. Irta és vezényli Gellért Bruno és a változatos variéte-műsor. Kezdeté 6 órákor.

Trocadero.

Király-utca 77. Kezdeté 6 órákor.

Mozgóképek Otthon.

Teréz-körút 28. Tel.: 144-88. Kezdeté 6 órákor.

A vitorlás hajó.

Rajtacsipett a feleségem. Kezdeté 6 órákor.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Barzahlung des Inseratenpreises ausgefertigt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10 und 23-81.) Berechnung laut anstehendem Tarif.

KAUF UND VERKAUF

Kaufe benützte Herrenkleider. Kezdeté 6 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wichtig! Ineinbringlicher. Kezdeté 6 órákor.

Kaufe, verkaufe Herrenkleider. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Wiederverkauf. Kezdeté 6 órákor.

Neue und gebrauchte. Kezdeté 6 órákor.

Wäsche, Züge, Bekleidungsgegenstände. Kezdeté 6 órákor.

Egy „Bietzsohel-Anastigmata“

Kezdeté 6 órákor.

Delegierte, Frachtküchle, zu verkaufen. Kezdeté 6 órákor.

Egy új házszoba eladó. Kezdeté 6 órákor.

Lakásberendezés. Kezdeté 6 órákor.

Szordán klozetmosó kefe. Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Kezdeté 6 órákor.

Intelligentes Fräulein wird zu einem Räderl für den Nachmittag gesucht.

Kezdeté 6 órákor.

Deutsche Erzieherin mit guten Zeugnissen wird für Nachmittag gesucht.

Kezdeté 6 órákor.

Deutsches Fräulein zu 2 Kindern, Wirtshaus beifällig, gesucht.

Kezdeté 6 órákor.

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern aufgenommen.

Kezdeté 6 órákor.

Deutsches einfaches Fräulein, welches auch im Hauslichen hilft, mit guten Zeugnissen zu einem kleinen Kind wird für 1. März gesucht.

Kezdeté 6 órákor.

Französin wird zu größeren Kindern aufgenommen.

Kezdeté 6 órákor.

Deutsches-französisches Erzieherin für Nachmittagsstunden wird aufgenommen.

Kezdeté 6 órákor.

Deutsches Fräulein wird gesucht zu zwei Mädchen, 9- und 13jähr., welches in der Hauswirtschaft mitarbeitet.

Kezdeté 6 órákor.

OFFENE STELLEN

Stütze der Hausfrau, die gut kochen und nähen kann, ferner ein Mädchen für alles werden aufgenommen.

Kezdeté 6 órákor.

Kinders-tubenmädchen zu siebenjährigem Räderl gesucht.

Kezdeté 6 órákor.

Jól számoló irodakasszony, ki utazó-eladásra is vállalkozik, felvételi Szalzer papírnemű gyárában.

Kezdeté 6 órákor.

Stubenmädchen und Köchin gesucht.

Kezdeté 6 órákor.

Jól számoló irodakasszony, ki utazó-eladásra is vállalkozik, felvételi Szalzer papírnemű gyárában.

Kezdeté 6 órákor.

Stubenmädchen und Köchin gesucht.

Kezdeté 6 órákor.

Einfaches Mädchen mit gutem Gehalt wird aufgenommen.

Kezdeté 6 órákor.

Deutsches Fräulein für alles wird gesucht.

Kezdeté 6 órákor.

In besserem Hause wird zu alter Dame anständige Pflegerin, die ständig um sie sein soll, gesucht.

Kezdeté 6 órákor.

Tüchtiges Stubenmädchen oder junge, nette Köchin, beide nur mit Jahreszeugnissen, werden mit guter Behandlung u. hohem Lohn akzeptiert.

Kezdeté 6 órákor.

Suche eine deutsche Köchin für 3 Personen, Teréz-körút 46, Tür 4.

Kezdeté 6 órákor.

Beamtin, perfekt deutsch, mit Stenographie und Rechtschreiben wird akzeptiert.

Kezdeté 6 órákor.

Mädchen für alles mit guter Behandlung wird sofort aufgenommen.

Kezdeté 6 órákor.

Büro-Expeditionsfirma sucht für ihre Zentrale u. Filialen tüchtige Expeditionsbeamte für leitende Stellen.

Kezdeté 6 órákor.

Ein tüchtiges, fröhliches, energiegelades Fräulein wird zu zwei Buben, Lövölde-ter 4, II. 1.

Kezdeté 6 órákor.

Parisiense enseignante le français. Kezdeté 6 órákor.

STELLENGESUCHE

Buchhalter (Oberbuchhalter-Bureauleiter), allererste verlässliche Bilanzbuchhalter, mit schöner Handschrift, Ungarisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, hervorragende technische Kenntnisse, sucht Stellung hier, auf halbe Tage. Belegt Bilanzrechnungen, Bilanzabschlüsse, Berechnung und Korrespondenz in Etablisments, auch in den Abendstunden. Zuschriften erbeten unter der Chiffre „Geheim 273“ an die Exp. d. Blattes erbeten.

Kezdeté 6 órákor.

Deutsches Fräulein, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht Stelle. Kezdeté 6 órákor.

Wirtshaus sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn in der Provinz. Kezdeté 6 órákor.

Négy polgári, kereskedelmi tanfolyamot végzett, perfekt gép-és gyalomlós, ki nemcsak is tud, gyárban, hivatalban, üzletben bármilyen állást vállal. Kezdeté 6 órákor.

Widwer, 42 Jahre, mit zwei Kindern, in besserer Stellung, wünscht eine anständige, alleinstehende, ledige, hübsche Witwe zwischen 30-35 Jahren behilfen beim Lernen zu lernen. Kezdeté 6 órákor.

Előkelő származású, 30 éves, lakossal bíró alföldi városban működő áll. tanár, perfekt német is, alapos hebraista és talmudista, oly helyet venne nőül, ki legalább 10-15 holdas földbirtokhoz jutna. Kezdeté 6 órákor.

Fiatal leány sürgősen férjhez menne pár ezer korona hozományval. Kezdeté 6 órákor.

Intelligente Dame mittleren Alters, mit 36,000 K. Einkommen, wünscht älteren Herrn zu heiraten. Kezdeté 6 órákor.

Heiratsvermittler mit glänzendem Honorar wird gesucht. Kezdeté 6 órákor.

Wer heiraten will, wende sich vertrauensvoll an Davobovics, Erzsébet-körút 17. Kezdeté 6 órákor.

Előkelő megjelenésű feltűnő szép és kedves urleány tisztességes ismerkedést keres legjobban társasági üzemekben. Kezdeté 6 órákor.

Sehr sympathische, distinguierte Dame (Ausländerin) mit Bewusstsein,